



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

117 (30.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62675)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
In der Poststraße unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Einzelrate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Bäckerische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestenfalls und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Topographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 117.

Dienstag, 30. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Bund der Landwirthe

hat am letzten Sonntag eine die dortige Ortsgruppe konstituierende Versammlung in Plankstadt abgehalten. Einem uns darüber zugegangenen Bericht entnehmen wir Folgendes, um unsere Leser über das Treiben des Bundes in unserem Bezirk beständig auf dem Laufenden zu halten.

Unter außerordentlich starkem Zubränge — so schreibt man uns — fand am Sonntag in Plankstadt auf Einladung des Herrn Gutbesizers Zahn-Wersauer Hof eine Versammlung des Bundes der Landwirthe statt behufs Gründung einer Ortsgruppe des Bundes.

Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorsteher Jakob Friedrich Treiber, eröffnete die Versammlung und ertheilte Herrn Gutbesizer Zahn-Wersauer Hof das Wort. In schlichten Worten besprach Redner Organisation und Programm des Bundes. An die Ausführungen des Herrn Vorredners anknüpfend, ergriff der Hauptredner des Tages, Herr Professor Treiber-Plankstadt, das Wort.

Ausgehend von der wirtschaftspolitischen Entwicklung seit Gründung des Reiches, behandelte Redner die Ära Bismarck und die Ära der Handelsverträge unter Caprivi. Diese letzteren hätten der Industrie nichts genützt, die Landwirtschaft auf den Hund gebracht. Zwar sei bei der Regierung das Bewußtsein von einer Nothlage der Landwirtschaft bereits erwacht, aber die Mittel und Wege, die sie einschlagen wolle, seien wohl im Grunde, den gänzlichen Ruin auf einige Zeit hinauszuschieben, nicht aber im Grunde, dem Bauernstand das Leben zu retten. Redner kommt sodann auf die segensreiche Einrichtung der landwirtschaftlichen Vereine zu sprechen. Jedoch hätten diese sich bis jetzt nur mit den technischen Fragen der Landwirtschaft befaßt. Sie sagten dem Bauer, wie er am besten seine Aecker düngen, seine Wirtschaft am rationellsten betreiben u. s. w. Mit wirtschaftlichen Fragen hätten sie sich nie abgegeben. Dies thue der Bund. Redner spricht noch ausführlich über die Mittel, die derselbe zur Abwendung der Noth zu ergreifen gedenkt und schließt unter großem Beifall.

Der dritte Redner, Herr Domainendirektor Hoffmann-Karlruhe spricht über den Bund und seine Stellung zu den andern Parteien. Seit 25 Jahren sei es immer seine Lebensaufgabe gewesen, für die Landwirtschaft einzutreten, immer sei er in der Tabaksteuerfrage, die heute noch für den deutschen Landwirt eine brennende ist, auf der Bildfläche erschienen. Heute jedoch hätten wir es mit weit wichtigeren Fragen zu thun, in einer Zeit wo stärker und lauter als je, Klagen aus den Reihen der Bauern ertönen. In einer stürmischen Zeit, wo Bismarck wie ein Löwe das Freihändlerthum bekämpfte, hat er Euch zugerufen, Ihr seid die Schwachen, Ihr könnt aber stark sein, wenn Ihr begriffen habt, daß Ihr zusammengehört, nur in der Einigkeit liegt Eure Stärke. „Organisiert Euch“, so ruft auch der sozialdemokratische Agitator seinen Genossen zu. Auch wir wollen uns organisiren, um uns Zustände zu schaffen, in denen wir glücklich und zufrieden sein können, dann werden auch Umsturzworlagen überflüssig sein, wenn Zufriedenheit im Volke ist. (Zustimmung.) Redner kommt auf die einzelnen Parteien zu sprechen. Von diesen seien eigentlich nur die Konservativen, die das Bundesprogramm angenommen hätten. Das Centrum dagegen hätte seit Wundt'scher Zeit seine wirtschaftliche Aufgabe vollständig verfehlt, sei in dieser Beziehung aus Rand und Band gerathen. Redner hofft aufs Beste, daß hier eine Wendung eintrete, wie dies schon beim bayerischen Centrum in Folge der Baueinigungsbewegung sich zeige. Die Nationalliberalen seien zum Theil noch mangelhaft angehaucht, doch müsse er es ihnen hoch anrechnen, daß im badischen Landwirtschaftsrath ihre Parteimitglieder, Herren Landtagsabgeordnete Wittmer und Brandenburg, mit aller Entschiedenheit sich auf den Bundesstandpunkt gestellt hätten. (Der Redner wird sich hierbei hoffentlich bewußt gewesen sein, daß in wirtschaftlichen Fragen die nationalliberale Partei keine Parole ausgibt und daher diese Anerkennung lediglich den eben genannten beiden Abgeordneten zukommen kann. Die Red. d. „Gen.-A.“)

Sodann kommt Redner noch auf die Presse zu sprechen, widerlegt die falschen Gerüchte, die die gegnerische Presse in der letzten Zeit ausgebreitet und die Angriffe, daß der Bund nur die Interessen der Großgrundbesitzer vertrete. Dies sei eine lächerliche Behauptung. Von sämtlichen Mitgliedern seien keine 5 pCt.

Großgrundbesitzer. Wenn Klein- und Großgrundbesitz unter dem Produktionspreise veräußert müßten, ginge der eine wie der andere zu Grunde. Dem Märchen von der Hörigkeit und Leibeigenschaft stellt Redner die heutige Schuldnichtheit gegenüber in der vielleicht der Bauer viel übler daran sei als es seine hörigen Vorfahren waren. Redner schließt mit einem warmen Appell an die Plankstadter Bürger, daß sie sich mit Herz und Seele der Bundesfrage anschließen. In dem darauf folgenden Wahlen wurden Jakob Friedrich Treiber zum Vorsitzenden, Herr Bürgermeister Treiber zum ersten Stellvertreter, Herr Jos. Blehm zum zweiten Stellvertreter der Ortsgruppe Plankstadt gewählt. Unter rauschendem Beifall wurde sodann Herr Prof. Treiber als Kandidat des Bundes der Landwirthe f. d. Landtag aufgestellt. Derselbe gab in seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadt Mannheim bald einen eigenen Reichstags-Abgeordneten bekomme und ebenso der Landkreis, denn es sei ein Ding der Unmöglichkeit, daß ein Abgeordneter die Interessen zweier Berufsstände, die sich so diametral gegenüber ständen, gleichzeitig vertreten könne.

(Das Wünschen ist leicht und schmerzlos. Es würde aber doch noch mancher Versammlung in Plankstadt bedürfen, bis wir eine neue Wahlkreiseinteilung im Reich bekommen. Die Red. des „G.-A.“)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. April.

Es sind nunmehr reichlich acht Tage darüber hingegangen, seitdem wir in der bekannten Wahlzettelsälschungsgeschichte die „Volksstimme“ nochmals aufforderten, mit ihren Beweisen und Zeugen dafür hervorzutreten, daß 1890 die gefälschten Wahlzettel auf Anordnung der nationalliberalen Partei in einer national-liberalen Druckerei hergestellt worden seien. Das sozialdemokratische Organ hatte in seiner Nr. 90 vom 18. April erklärt, es stehe ihm ein derartiger Zeuge zur Verfügung, mit dem es Rücksprache nehmen wolle, ob er gewillt sei, seine Beweise und Aussagen zu produziren. Wir haben, wie gesagt, jetzt acht Tage gewartet, aber die „Volksstimme“ hat noch kein Sterbenswörtchen darüber verlaublich lassen, ob jener Zeuge aus seiner Dunkelheit hervorzutreten gesonnen ist. Dies Verhalten der „Volksstimme“ besagt zur Genüge, daß sie in der That keinen Zeugen und keine Beweise für ihre Behauptungen hat. Was die „Volksstimme“ bis jetzt an angeblichen Beweisen dafür vorgebracht hat, waren nichts als leere Ausreden, und der mit Pomp angekündigte klassische Zeuge wagt es nicht, aus seiner Zurückgezogenheit hervorzutreten. Es ist daher augenscheinlich so, wie wir vermutheten: Herr Dr. Rübdt hat in der Saalbauerversammlung am 23. Februar, als er die Fälschungsepisode, die sich 1890 in der sozialdemokratischen Partei zugetragen hat, erzählte, durchaus die Wahrheit gesagt, Herr Dreesbach dagegen in Jahr den unglücklichen Versuch gemacht, sich und seine Partei lediglich dadurch von diesem Vorwurf zu befreien, daß er die Fälschung den Nationalliberalen zuschob. Diese Unterstellung hat sich aber als eine frivole und schmählische Erdichtung herausgestellt, Herr Dreesbach und seine „Volksstimme“ haben auch nicht den Schatten eines Beweises für ihre Behauptungen vorgebracht, die sich somit als verleumderische ergeben. Wir werden dieses saubere Gebahren der „Volksstimme“ und ihrer Hintermänner bei unsern Mitbürgern im Gedächtniß zu erhalten wissen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ überlegt die Darstellung einzelner Blätter, als ob die deutsche Politik mit dem Eintritt in die diplomatische Aktion an der Seite Rußlands und Frankreichs eine überraschende Wendung vollzogen habe. Das Blatt weist darauf hin, daß man in England nach den ersten Siegen der Japaner das Eingreifen in die kriegerischen Ereignisse selbst zu Gunsten Chinas befürwortet, und auch bald eine Bereitwillig-

keit zu mäßiger Einwirkung auf die Sieger zeigte. Deutschland durfte sich weder durch den Wandel in der englischen Haltung, noch durch gerechtfertigte Sympathien für die Kriegslustigen der Japaner abhalten lassen, den deutschen Interessenantheil zur vollen Geltung zu bringen. Daß sich Deutschland hierbei in Gemeinsamkeit mit den Nachbarn im Westen und im Osten befindet, kann uns auch im Hinblick auf unsere offene, ehrliche Friedenspolitik in Europa nur hochwillkommen sein. Daher sind die Blätter im vollen Recht, die wünschen, daß Deutschland, so wenig es berufen, fremde Interessen zu beschützen, mit Rußland zusammengehe, was auch einer energischen Vertretung der deutschen Handelsbeziehungen in Ostasien zu statten kommen werde.

Einem dem Friedensschlusse in Ostasien gewidmeten Artikel der „Zeit“ entnehmen wir Folgendes:

Die Hauptfragen, die uns in Europa naturgemäß beschäftigen müssen, sind: Wie werden die Folgen des Krieges und des Friedensschlusses in politischer und cultureller Hinsicht einwirken, und welcher günstige oder ungünstige Einfluß wird dadurch auf unsere langjährigen Handelsbeziehungen mit China ausgeübt werden? Es würde den beschränkten Raum eines Zeitungsartikels bei weitem übersteigen, wenn diese Fragen in so ausführlicher Weise, wie sie es verdienen, beantwortet werden sollten; der Standpunkt aber, den wohl die Mehrzahl der Kenner ostasiatischer Verhältnisse der veränderten Sachlage gegenüber einnehmen, dürfte in Kürze folgender sein. Schon bei Ausbruch des Krieges, und besonders nach den ersten hervorragenden Erfolgen der Japaner zu Wasser und zu Lande, scheint es seitens einiger der maßgebendsten Großmächte in ernste Erwägung gezogen worden zu sein, ob man dem Verlauf der Dinge ruhig zusehen, oder sich in diplomatischer oder thätiger Weise in den Streit einzumischen solle. Ganz abgesehen von der Frage, ob überhaupt das Recht einer Intervention den betreffenden Mächten zuzustand, mußte bei weitem überwiegend das Bedenken sein, ob eine actuelle, d. h. eine militärische Action zugunsten Chinas ratsam oder angebracht sein würde. Wie glücklicherweise damals die letztere Eventualität verneint werden mußte, so wird dies jetzt, nach Abschluß des Krieges, in noch verstärktem Maße der Fall sein. Die Gefahren einer militärischen Intervention, deren Spitze sich nur gegen Japan richten könnte, sind zu groß, um nicht die englische und vor allem die schlaue russische Diplomatie vor einem solchen Versuch zurückschrecken zu lassen. Man ist denn doch endlich, wenn auch widerwillig und zögernd, zu der Ueberzeugung gelangt, daß es eine andere Sache ist, mit Mohants und Zuluz, oder mit halbwilligen asiatischen Völkern, wie Turkmänen und Dschakiren anzukämpfen, als mit einem Staat, auf dessen Macht man bisher mit einer gewissen Geringschätzung herabgesehen gewohnt war, dessen Kraft sich aber in ganz überraschender Weise plötzlich geoffenbart hat, einen ernstlichen Krieg zu führen, dessen Ausgang immerhin sehr zweifelhaft sein könnte. Denn man täusche sich nicht: Japan hat in diesem letzten Feldzug der staunenden Welt den Beweis geliefert, daß es sich in wenigen Jahren von einer kleinen Machtstellung zu einer achtunggebietenden, europäischen Cultur und dem Fortschritte folgenden Nation emporgeschwungen hat, mit der in Zukunft ganz anders zu rechnen sein wird, als mit irgend einer anderen Macht des großen asiatischen Continents. Mag auch eingewendet werden, daß es in China nur mit einem sehr minderechten Gegner zu thun gehabt hat — die Thatsache, daß es ein trefflich organisiertes, und vor allen Dingen ausgezeichnet geführtes Heer und eine wahrlich nicht zu verachtende Marine besitzt, die mancher europäischen Macht schon jetzt vielleicht ebenbürtig sind, ist nicht wegzuleugnen, wobei dies noch den großen Vortheil besitzen, daß sie sich, im Falle eines Angriffes, an Ort und Stelle befinden, während fremde Heeresmächten erst aus weiter Ferne herbeigeschafft werden müßten. Man wird sich eben, wenn auch mit laien Mienen seitens gewisser Mächte, in Zukunft mit der Thatsache abfinden und zufrieden geben müssen, daß Japan in Ostasien die leitende Rolle spielen wird, und wenn es, wie wohl angenommen werden darf, auf der eingeschlagenen Bahn mit gleich weiler Mäßigung wie bisher fortschreitet, so wird dies für die stetige Entwicklung im fernen Osten nur als ein Glück anzusehen sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. April.

Zweite Lesung des Gesetzesentwurfs über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt.

Bei § 1 enthaltend die Definition des Wortes Schiffs-eigner beantragt Abg. Stadthagen (Soz.) die Abgrenzung des Begriffs Schiffs-eigner. Das ganze Gesetz leide an ähnlichen grundsätzlichen Mängeln; er beantrage daher die Ablehnung.

§ 1 wird ohne Erörterung angenommen.

Bei § 3, demzufolge der Schiffs-eigner für den Schaden verantwortlich ist, beantragt Abg. Stadthagen, das Wort „nicht“ einzuschalten, um den entgegengesetzten Grundsatzzubrüden.

Der Antrag wird abgelehnt.

Bei § 4 belämpft Staatssekretär Dr. Nieberding den Zusatz der Commission, wonach der Schiffs-eigner, auch wenn er selbst das Schiff fährt, ausschließlich mit Schiff und Fracht haftet, nimmt aber gleichzeitig die Commission in Schutz gegen die Angriffe der „Schifferszeitung“ und spricht der Commission den Dank der Regierung aus.

Bassermann (nat.): Die Regierungsvorlage schafft eine verschiedene Behandlung für die Schiffs-eigner, je nachdem sie ihr Schiff selber führen oder durch einen Kapitän oder sonst jemand führen lassen. Der Schiffs-eigner, der das

Schiff selber fährt, soll nach der Regierungsvorlage mit seinem ganzen Vermögen haftbar sein. Dadurch wird der kleine Schiffer schlechter gestellt als die Actiengesellschaft, die Besitzerin von Schiffen ist und die ihre einzelnen Schiffe Capitän unterstellt. Diese Ungleichheit hat denn auch schon eine weitgehende Entrüstung unter den Schiffern hervorgerufen. Die Befürchtung Gampß kann ich nicht theilen, daß die Actiengesellschaften wünschen würden, ihre eigene Haftbarkeit über die Bestimmungen im Gesetz auszudehnen. Die Anträge der München-Clabbacher Handelskammern beweisen das Gegentheil. Daraus geht nämlich hervor, daß die großen Transportgesellschaften wünschen, die Vertragsfreiheit aufgehoben und den Umfang ihrer Haftpflicht durch das Gesetz festgelegt zu sehen. Auch das englische Gesetz enthält solche den Kleinschiffer schädigenden Bestimmungen nicht, wie unsere Regierungsvorlage. Der Zusatz der Commission bedeute einen kleinen Fortschritt; ich bitte, diesen wenigstens mitzumachen.

Nach längerer Verhandlung wird § 4 in der Commissionfassung angenommen. Zu § 23 betreffend die Verpflichtungen der Schiffsmannschaft beantragt Abg. Stadthagen (Soc.), daß Schiffleute außer der Arbeitzeit auch ohne Erlaubnis des Schiffers das Schiff verlassen dürfen; ferner daß nach Eintritt der Nacht alle Schiffe, außer den großen Dampfern, an der nächsten geeigneten Stelle die Anker einstellen müssen, und daß die Sonntagsarbeit auch den Frachtschiffen nur in Nothfällen gestattet werden soll. Die Anträge werden nach unerheblicher Verhandlung abgelehnt.

§ 29 lautet in der Fassung der Commission: „Mit dem auf die Anzeige der Ladebereitschaft folgenden Tage beginnt die Ladezeit. Die Ladezeit beträgt bei Ladungen bis zu 50,000kg zwei Tage, bis zu 50,000kg drei Tage, bis zu 100,000kg vier Tage u. s. f. in Stufen von 50,000kg, je einen Tag mehr für jede höhere Stufe bis zu Ladungen von 500,000kg; von da ab steigt die Ladezeit für je 100,000kg um je einen Tag. Bei Ladungen über 1,000,000kg beträgt die Ladezeit achtzehn Tage. Bei der Berechnung kommen auch diejenigen Tage in Ansatz, an welchen der Absender, wenn gleich ohne sein Verschulden, an der Befreiung der Ladung verhindert ist. Nicht in Ansatz kommen die Sonntage und allgemeinen Feiertage sowie die Tage, an welchen durch zufällige Umstände, insbesondere durch Hochwasser oder Eisgelohe, die Verladung nicht nur der bedungenen, sondern jeder Art von Gütern auf das Schiff verhindert ist. Die Vorschriften in Absatz 2 finden nur insoweit Anwendung, als nicht durch Vereinbarung oder Verordnung der höheren Verwaltungsbehörde ein anderes bestimmt ist.“

Mehger (Soc.-Dem.) stellt den Antrag, die letzte Bestimmung zu streichen, monach auch eine Vereinbarung oder Bewilligung der höheren Verwaltungsbehörde von der Bestimmung des Paragr. abgewiesen werden kann. Lasse man die freie Vereinbarung überhaupt bestehen, oder gebe der Verordnung der Verwaltungsbehörde eine den Paragr. aufhebende Kraft, so würde höchstwahrscheinlich der ganze Erfolg des Paragr. in Frage gestellt; schon bisher seien die örtlichen Verordnungen nicht selten im einseitigen Interesse der Verladener und Empfänger hervorgehoben. Auch für die Folgezeit müsse man befürchten, daß der Versuch, die Schiffsahrttreibenden bezüglich der im Gesetzentwurf ihnen gewährleisteten Freiheiten, sowie der Lade- bezw. Lösbestimmungen durch entgegenstehende örtliche Bestimmungen zu beeinträchtigen, nicht ausbleiben werde. Auch für die höheren Verwaltungsbeamten sei in der Regel das Gutachten der Handelskammern, d. h. des Handelskammersecretärs oder des einen oder des andern maßgebenden Kaufmanns entscheidend; und so würden die Schiffer um die Wohlthaten kommen, die man in der Commission habe schaffen wollen. Er bitte daher, entweder seinen Antrag anzunehmen oder wenigstens der Commissionfassung zugestimmen.

Bassermann (natl.) auf der Tribüne schwer verständlich: Wir waren der Meinung, daß die Verwaltungsbehörde einer Abweichung von den Bestimmungen des Paragr. nur nach sorgfältiger Prüfung der einschlägigen Verhältnisse zustimmen werde. Im Uebrigen haben wir den wirtschaftlich Schwächeren dadurch schaden wollen, daß wir die Bestimmungen aus dem Gesetz gestrichen haben, daß durch „örtliche“ Verordnungen die Wirkung des Paragr. lahm gelegt werden könnte. Das war sehr wohlgethan, denn die örtlichen Gebräuche werden meist nur von einzelnen Handelskammersecretären oder sonstigen einflussreichen Persönlichkeiten bestimmt. Dagegen waren wir nicht der Ansicht, daß wir die Vertragsfreiheit vollständig aufheben sollten. Sie dürfte nur dann völlig aufgehoben werden, wenn der Beweis erbracht würde, daß allgemein ein Mißbrauch damit getrieben würde, d. h., daß allgemein der wirtschaftlich Schwächere von dem wirtschaftlich Stärkeren dadurch benachtheiligt würde. Wenn auch einzelne Fälle eines unanständigen Mißbrauchs des wirtschaftlichen Uebergewichts zur Sprache gebracht worden sind, so ist doch der Beweis eines allgemeinen Mißbrauchs bisher nicht geführt und wohl auch nicht zu führen; denn die Berichte der München-Clabbacher

Handelskammer beweisen auch, daß die Entwicklung in der Regelung der Verhältnisse zwischen Schiffer und Schiffseigner sich zu Gunsten des Frachtfähers vollzieht.

In § 81 werden Bestimmungen in Bezug auf den Umfang der großen Haverei gegeben. Absatz 2 lautet: „Wenn zur Erleichterung des Schiffes die Ladung ganz oder theilweise in Leichterfahrzeuge übergeladen worden ist, so gehört zur großen Haverei sowohl der Leichterlohn als der Schaden, welcher bei dem Ueberladen in das Leichterfahrzeug oder bei dem Rückladen in das Schiff der Ladung oder dem Schiff zugefügt worden ist sowie der Schaden, welcher die Ladung auf dem Leichterfahrzeug betroffen hat. Muß die Erleichterung in regelmäßigen Verläufe der Reise erfolgen, so liegt große Haverei nicht vor.“ Die Commission beantragt dazu folgenden Zusatz: „Wenn das Schiff wegen Eintritts des Winterfrohes gezwungen ist, einen Zwischenhafen aufzusuchen, so gehören zur großen Haverei die Kosten des Ein- und Auslaufens, die Schlepppläne, die Hafengebühren, die für die Bewachung des beladenen Schiffes erforderlich gemordenen Kosten und, wenn zur Erleichterung des Schiffes die Ladung ganz oder theilweise in Leichterfahrzeuge übergeladen worden ist, der Leichterlohn sowie der durch die Leichterung entstandene Schaden gemäß der Bestimmung unter Nr. 2.“

Geheimrath Hoffmann bittet, den Zusatzantrag abzulehnen. Bassermann (natl.) hält die Bestimmung, die nun von der Commission beschlossen ist, für dringend notwendig, namentlich im Interesse der kleinen Schiffer. Auf dem Rhein habe sich eine Proseßführung ohne Ende entwickelt. Der Großschiffer sei in der Lage, die Versicherungsgesellschaften zur Uebernahme der Kosten zu verpflichten, während der Kleinschiffer von diesen in zunehmender Weise bedroht werde. Der Commissionsantrag wird hierauf angenommen. Ohne Erörterung werden die §§ 82 bis 137 nach den Beschlüssen der Commission genehmigt.

Bei § 138 (Schlußbestimmungen über Rechtsstreitigkeiten) wiederholt Graf v. Kanitz (nl.) seine früher ausgesprochene Bitte, die polizeilichen Bestimmungen zur Sicherheit der Fahrzeuge zu verschärfen. In den westlichen Gegenden beständen Schiffsahrtgerichte, die den östlichen völlig fehlten. Vor zwei Jahren sei ein mit Steinkohlen beladener Kahn von einem Dampfer auf einem Canal in den Grund gefahren worden. Ein Proceß darüber schwebte seit zwei Jahren; der Eigentümer des Kahns sei brodel geworden und der Kahn liege heute noch unbenutzt an Ort und Stelle. (Hört, hört!)

Staatssecretär Lieberding: Ich nehme keinen Anstand, zu erklären, daß unser Proceßverfahren in vielen Dingen langsamer verläuft, als es den Interessen der beteiligten Parteien entspricht. Es unterliegt gegenwärtig Ermüdungen, ob wir unsere proceßualischen Bestimmungen für die Ströme im Osten des Reichs ähnlich einrichten können, wie sie bei der Elbe, der Weser und dem Rhein bestehen. Die Reichsregierung wird jedenfalls Wünsche, die ihr in dieser Richtung von der preussischen Regierung zukommen, eingehend prüfen. Der Paragr. wird angenommen, ebenso § 139.

Bei § 140 (Bestimmungen über den Befähigungsnachweis) fragt Gampß (Rp.) an, ob die Bestimmungen dieses Paragr. nicht mit § 81 der Gewerbeordnung in Zwiespalt gerieten.

Geheimrath Hoffmann: Der Bundesrath wird bei Ausführung der Bestimmungen des § 140 selbstverständlich darauf Rücksicht nehmen, daß sie mit den bestehenden Gesetzen der Bundesstaaten nicht im Widerspruch stehen.

Dr. Frhr. v. Langen (dc.) spricht sein Bedauern aus, daß der Befähigungsnachweis für Schiffer nicht obligatorisch eingeführt worden sei.

Staatssecretär Lieberding erklärt auf die Anfrage des Abg. Gampß ausdrücklich, daß bestehende Schiffsahrtgesetze in Bezug auf den Befähigungsnachweis nur mit Zustimmung der Vertragsstaaten geändert werden könnten.

Der Rest des Gesetzes und das Gesetz im Ganzen wird ohne Erörterung angenommen und die zugehörigen Mittschriften für erledigt erklärt. Die Beschlußfassung über die von der Commission beantragten fünf Resolutionen wird bis zur dritten Lesung ausgesetzt.

Hierauf nimmt das Haus ohne Erörterung das Höfereigesetz in zweiter Lesung nach den Commissionsbeschlüssen an. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Rechnungssachen, Vorlage betr. Ausübung des Bürgermeistereigesetzes in Elsaß-Lothringen, Novelle zum Zollvereinigungsvertrag. Schluß gegen halb 6 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 30. April 1894.

Anlässlich der Anwesenheit des Großh. Vaarés in Heidelberg findet am 4. Mai eine Schloßbeleuchtung statt. Am 8. d. M. wird die gesammte Studentenschaft dem

Großherzoglichen Paare einen Fackelzug bringen. Außerdem ist eine große Serenade vorgesehen.

Für die Ankunft und die Anwesenheit des Großherzoglichen Paares in Heidelberg ist folgendes Programm aufgestellt worden: Mittwoch, 1. Mai, zwischen 6 und 7 Uhr Nachmittags Ankunft des Großh. Paares. Vom Bahnhof bis zum Darmstädter Hof bilden Feuerwehr, Militärverein, Gymnasium und Realschule Spalier, während am Ludwigsplatz die Mädchenschule, am Karlsplatz die Volksschulen aufgestellt werden. Die Fahrt erfolgt vom Bahnhof durch die Hauptstraße nach dem Großh. Palais. Dasselbst später Serenade der Gesangsvereine. Donnerstag, 2. Mai, Vormittags 9 Uhr Vorstellung der Mitglieder des Bürgerausschusses im Rathhause, sodann Besichtigung des Bezirksamtgebäudes, hierauf Vorstellung der ordentlichen Professoren der Universität in der Aula. Mittags 1 Uhr Frühstück im Schloßhotel, darauf Besichtigung des Schloßes, Rundfahrt durch die Stadt. Freitag, 3. Mai, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags von halb 3 Uhr an Besichtigung der Universitätsanstalten. Abends Fackelzug der Studenten. Samstag, 4. Mai, Vormittags von 9 Uhr ab Besuch des städtischen Schlachthofes und Viehhofes und einiger gewerblicher Anlagen (Zucker, Cementwerk, Sandfried, vielleicht auch Molitor u. Comp., Maquet und Mähmann). J. R. D. die Großherzogin beabsichtigt, einige Wohlthätigkeitsanstalten zu besuchen. Nachmittags 3 Uhr Fahrt nach der Volkenkur, zum Sternwartepark etc. Abends Schloßbeleuchtung. Sonntag, 5. Mai, Vormittags Besuch des Gottesdienstes in einer der Kirchen, darauf Abreise.

Veretzung in den Ruhestand. Der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Konstantin Saurath Jakob Schmitt ist auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt worden. Der Expeditor Hermann Kramer bei der Amortisationskasse wurde zum Kanzleirath ernannt.

Ernennung. Der Reallehrer Karl Peter an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe ist auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt worden.

Umschmelzung der silbernen 20-Bfennigstücke. Wir erinnern daran, daß die kleinen silbernen Zwanzigpfennigstücke nach und nach von der Reichsbank zur Umschmelzung eingezogen werden. Um die Einziehung zu erleichtern und die kleinen Münzen aus dem Verkehr zu bringen, ist es wünschenswert, daß sie nicht, wie vielfach geschieht, aus der einen Hand zur andern abgehoben, sondern an öffentlichen Kassen, wie z. B. beim Einkauf von Freimarke bei der Post, mit in Zahlung gegeben werden, aus welchem sie in den Verkehr nicht mehr zurückgebracht werden. Die hier und da vertretene Ansicht, daß diese Münzen überhaupt nicht mehr gültig seien, ist irrig.

Dienstjubiläum. Am 1. Mai feiert der am Brücken-Schiffbauerdammchen der Rheinbrücke angelegte Brücken-Schiffbau Friedrich Kerz, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Gustav-Adolf-Festspiel. Am letzten Sonntag Abend fand im „Saalbau“ die programmmäßige erste Generalprobe im Kostüm statt. Dieselbe nahm einen recht befriedigenden Verlauf. Die sämtlichen Mitwirkenden zeigten sich mit ihren Rollen völlig vertraut. Es war eine feste Freude, den lebhaften Eifer wahrzunehmen, mit welchem sie ein schönes erheben des Zusammenstrebens zu bewirken suchten. Die Kostüme sind mit feinem Geschmack ausgewählt und mit historischer Treue gefertigt. Mehrere Spielende haben sich viele Kosten gemacht, dieselben sich selbst zu stellen. Einzelne sind überaus glänzend und wertvoll. Die Mannichfaltigkeit derselben, sowie die eigenartige Ausstattung der Rollen bietet, besonders in ihrem Zusammenwirken, einen reizvollen Anblick. Hohe Bewunderung verdient auch diesmal wieder der überaus gewandte und dienstvolle Ordner und Leiter des Festspiels, Herr Dr. Bassermann. In seinem Streben, eine völlig in sich geschlossene, abgerundete und in allen Theilen gelungene Darstellung des leinwegs leichten Festspiels zu erreichen, war er bis Mitternacht unermüdet thätig, bald belehrend, bald ermunternd die Spielenden auf die ganze Höhe ihrer oft recht schwierigen Aufgabe zu bringen. Dabei fand er die beste Unterstützung seitens einiger dühnenkundigen Freunde, die hinter den Kulissen mithalfen, wie auch besonders durch seine wohl bewährte Partnerin, die Frau Dr. Sauer-Greife, welche mit gleich rühmlichem Eifer ohne Ermüden bis zum Schluß mitwirkte und sich durch ihre Liebenswürdigkeit bereits alle Herzen gewonnen hat. Aus den beteiligten Kreisen war eine stattliche Anzahl Zuschauer anwesend, welche mit richtigem Interesse dem prächtigen Spiele folgten und es sich nicht nehmen ließen, durch lebhaften Beifall am Schluß jedes Aufzuges ihren Beifall laut zu bekunden. Nach Allem, was wir an diesem Abend gesehen und gehört haben, ist schon jetzt außer allem Zweifel, daß die hierige Ausführung in keiner Hinsicht hinter denen zurückbleiben wird, welche bisher schon anderwärts mit bestem Erfolge stattgefunden haben. Daher darf man denn auch heute schon Allen, die das Festspiel in den nächsten Tagen besuchen werden, zu gemeinsamer Kurzweil ein großer „Kaffeesaal“ dienen, wo fürchterlich viel getrunken wurde, freilich kein Kaffee, sondern die schwersten Weine und das Nationalgetränk, Gin, natürlich ohne Zusatz von Wasser.

Interessante Reliquie. Wie man aus der Provinz Sachsen mittheilt, besitzt der Landwirth August Kabisch in dem Dorfe Neuchen bei Pöthen noch den Tisch, auf dem die Leiche Gustav Adolfs nach der Lützen Schlacht seziert worden ist. Der Besitzer hat jetzt unter dem Vorbehalt des Eigentumsrechtes den Tisch dem Wirtshause bei dem von Fremden vielbesuchten Schwedenstein überlassen.

Merkwürdiger Zufall. In Birmingham, so schreibt man, erkrankte letzter Tage ein Kanak bei Spring Hill ein kleines Mädchen. Die Auffindung der Leiche wurde der Polizei wesentlich durch eine Mitteilung der Tante des verunglückten Kindes erleichtert. Diese hatte nämlich einen seltsamen Traum gehabt: sie träumte, daß sie sich am Ufer des Kanals bei Spring Hill befand, wo sie in dem Wasser mit dem Regenschirm gerührt habe, und da sei die Leiche ihrer Nichte an die Oberfläche gekommen. Am folgenden Morgen besuchte sie die Stelle, da die Polizei an einer anderen Stelle des Kanals nach der Leiche suchte, so theilte sie den Beamten ihren Traum mit; die Polizei folgte der Andeutung und fand auch alsbald das todtte Kind auf. Ein mißtrauischer Polizist konnte den Traum verdächtig finden.

Ein Geirathsbureau in Illinois erhebt von einer ländlichen Schönen folgendes Schreiben: „Theurer Herr! Hiermit theue ich Ihnen zu wissen, daß ich eine Wittwe von dreizehn wohlgeborenen Kindern bin und drei Schwämmer gebabt habe, die sämtlich in Frieden, obwohl Jeder in seiner eigenen Manier, dahingegangen sind. Ich besitze eine kleine Farm und möchte mir wohl einen vierten Gatten zulegen, wenn ich ein junges Exemplar nachgewiesen bekommen könnte. Um alter, dickköpfiger, trotziger Hering thut's nicht, ihn würde ich nicht nehmen. Solche, die das Köhnen und Mitfahren verstehen, werden vorgezogen. Ichu Dollars Remission für Sie, wenn Sie mir einen passenden Kork zutenden.“

Ganz egal. Fuchs: „Wenn ich nur wüßte, was ich eigentlich hindern soll! Philosophie, Jus oder Religion?“ — Einmal's Haupt: „A! ja ganz egal! Trinken Alle — das'be Bier!“

Feuilleton.

Heber ein neues Opfer von Monte Carlo wird aus V o d z geschrieben: Die vornehmen Kreise unserer Stadt sind in peinlicher Erregung, da auch Monte Carlo die Nachricht von dem Selbstmord des bekannten hiesigen Banquiers P. einleif. Derselbe hatte vor einigen Jahren seine heißgeliebte Frau in Monte Carlo beerdigt, hatte ihr ein prachtvolles Monument setzen lassen, besuchte das Grab alljährlich zwei Mal und hatte grübelnd sich an Spiel betheiliget. Da ließ ihm das Glück seines jungen Weibes, der bei einem Einsatz von 20 Fr. an einem einzigen Abend im Spiel 10,000 Fr. gewonnen und die Festigkeit gehabt hatte, sofort abzureifen, keine Ruhe; er setzte und verlor in wenigen Tagen sein ganzes Vermögen, versuchte dann im Spielhaus sich mit einem Revolver zu tödten, versetzte sich aber nur leicht und wurde auf Kosten der Spielbank-Direktion wieder hergestellt. Die Direktion bot ihm dann 500 Francs zur Bedeckung der Kosten seiner Heimreise, aber der Banquier, der Hunderttausende verloren hatte, wies das Angebot empört zurück, drang eines Abends in den Spielhaus und starb am Spielischel an Gift, das er vorher im Hotel zu sich genommen hatte. Der Unglückliche war in dem Grade vom Spielteufel ergriffen gewesen, daß er sogar das herrliche Maxmor-Monument vom Grabe seiner Gattin für den Spielpreis von 5500 Francs verkauft und auch diesen Betrag verspielt hatte.

Ein bekannter englischer Journalist und Kunstkritiker, W. A. Sala, der auf eine literarische Thätigkeit von mehr als fünfzig Jahren zurückblicken kann und kürzlich Erinnerungen an sein vielbewegtes Leben mit dem Titel „Things I have seen and People I have known“ (2 Bände, London 1894, Cassell) veröffentlicht hat, schildert in mehreren Kapiteln das tolle Leben der Londoner „Jeunesse dorée“ und daß zum Theil sehr fidele Leben in den Schulgefängnissen am Ende der dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts. Ein junger Mann aus vornehmerm Stande mußte es schon sehr arg treiben, ehe die Gesellschaftskreise, zu denen er gehörte, daran dachten, ihn aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen. Man nannte ihn mit bereitwilliger Nachsicht nur „ein wenig wild“, wenn er sich fast jeden Abend in Champagne und Brantwein betrank, häufig zu nächtlicher Stunde Zimmerbeamte durchprügelte oder von ihnen durchgeprügelt wurde und tüchtigen Bürgern einen Schabernack über den anderen

spielte. In solchen Kreisen allen seinen Hefegenossen überlegen war ein junger Edelmann, der in der ganzen Stadt „der tolle Marquis“ genannt wurde und nach den Heldenthaten, die Sala aus eigener Kenntnis von ihm zu berichten weiß, diesen rühmvollen Beinamen auch in vollem Maße verdiente. Er hatte sich ganz offensichtlich ein Museum aus all den Habsden und Thürschildern angelegt, die von ihm mit Hilfe seiner gleichgesinnten Freunde zu mitternächtlicher oder früher Morgenkunde heimlich entnommen waren. Dazu gestellten sich kunstvoll gearbeitete Thürknöpfe aus Eisen und Messing in der Form von Löwen- und Spitzhirschköpfen, die er sich auf dieselbe widerrechtliche Weise angeeignet hatte, und doch dachte kein Mensch daran, ihn wegen Diebstahls zu belangen. Eines schönen Tages begab er sich in das Arbeitszimmer einer berühmten Putzmaierin, die gerade ein paar Dutzend Hüte für die vornehmsten Damen zu einem Wunderspiel aufgesetzt hatte, setzte sich mit aller Gewalt auf jeden einzelnen Hut und entschloß sich dann das Opfer seiner Jerridungsmuth mit einer Jungpflanznote. Als er sich einfi vor Gericht wegen eines ähnlichen Spottes verantworten sollte, brachte er sein Pferd mit in den Gerichtssaal, damit es als Zeuge für ihn aufträte; von ihm konnte man die verrücktesten Streiche erwarten, und die guten Londoner mundern sich deshalb auch nicht, als er eines Tages, mit einem Wolf an seinen Wagen gefesselt, durch die belebtesten Straßen fuhr. Nächstliches Strafgesindel eigenhändig aus einem großen Haß auf offener Straße mit Brantwein bis zum Uebermaß zu beglücken, erschien ihm als ein menschenfreundliches und jedenfalls als ein spaßhaftes Unternehmen. Dingsulgen müssen wir jedoch, daß dieser „tolle Marquis“ in späteren Jahren ein sehr ehrenwerther Landesbeamter wurde. Wenn die jungen Lebensmänner nach einigen Jahren stücker Verschwendung an der Grenze ihres Kredits angelangt waren und ihre zahlreichen Gläubiger nicht mehr befriedigen konnten, mußten sie für längere oder längere Zeit ins Schulgefängnis wandern. Das that jedoch ihrem Ansehen in der sog. guten Gesellschaft nicht den geringsten Abbruch und ihrem vergnüglichen Sinn auch nicht. Die meisten von ihnen konnten mit Hilfe von Verwandten und Bekannten noch immer eine Summe für den Tag aufstreuen, und diese Summe genügte, um ihr Belangen zu einem höchst fideleu zu machen. Dann stand ihnen ein eigenes besorglich eingerichtetes Zimmer zur Verfügung, wo sie ihre Freunde nach Herzenslust empfangen und bewirtheten durften, während ihnen und ihren Mitgefängenen

die schönsten Genüsse in Aussicht stellen und allen Freunden solcher religiöser Volksschauspiele nah und fern, insbesondere aber unsern sämmtlichen Gemeindegliedern mit gutem Gewissen zuzuführen: Kommt, es wird Euch nicht gereuen!

In Speyer hat sich ein Comité gebildet, bestehend aus den Herren Direktor G. B. H. H. H., Professor G. H. H., Herr H. H. H. und Herr H. H. H., das öffentlich zur Beteiligung an einer Aufführung auffordert. Geplant ist, die Darstellung Montag, den 6. Mai gemeinsam zu besuchen. — Das Königl. bayr. protest. Consistorium hat die Einladung der ersten Aufführung beizuwohnen, angenommen und werden als Vertreter desselben die Herren Consistor.-Direktor v. W. und Consistor.-Rath W. nach Mannheim kommen. — Wir haben bereits gemeldet, daß der Königl. Regierungs-Direktor Herr v. C. a. l. e. freundlichst zugesagt hat, der ersten Aufführung als Ehrengast anzuwohnen.

Der Disconteur, ein neues Rechenwerk. Es macht uns wirklich Vergnügen, dem Handelsstande über ein neu erschienenes Werk unseres Mitbürgers des Herrn Carl W. u. d. e. r, Kaufmann und Handelslehrer, berichten zu können, welches fast unübertrefflich dürfte. Wir sprechen von dem in der Pöhl'schen Buchhandlung (H. Haase) Verlag in Jittau i. S. erschienenen Rechenwerke „Hander's Disconteur als Rechner oder Kontrolleur“, das in Jul. Hermann's Buchhandlung zum Vertrieb ausgelegt ist. Wir haben es in diesem ausgebeuteten Rechenwerke mit der vollen Berechnung aller nur denkbaren Zins- und Discont-Nummern, und zwar in allen nur vorkommenden 121 verschiedenen Zins- oder Discontsätzen von 1% bis 6% zu ihm, welche Berechnung uns fertig zum Griffe registriert vorliegt. Eine Arbeit ist damit erledigt, die im laienmännischen Leben, im Großhandel fast händlich sich zeigt und die größte Erleichterung erheischt. Als Rechner oder Kontrolleur dürfte ein solches Buch auf keinem größeren Kontor fehlen, denn alle Großfirmen, wie Banken, Waaren-Großhändler, Expediteure u. c., auch jene Geschäfte mit nur zeitweisem Wechsel- und Kontokorrent-Verkehr, die Zeit für Geld rechnen, müssen sich mit einer solchen riesigen fertigen Arbeit befassen. Das Werk hat keinen Vorläufer und liegt in seiner Art als ein Erstlingswerk vor. Ein von demselben Verfasser, Herrn Carl W. u. d. e. r, Ende vorigen Jahres im gleichen obigen Verlage erschienenen Werk „Die doppelte Hotelbuchführung der Reuzett“, die Praxis im Hotelbetrieb“ ist als das gediegene in seinem Genre in elegantester Ausführung in den Buchhandlungen erhältlich.

In der Frage einer zweiten Neckarüberbrückung haben die Stadtverordneten der dritten Wählerklasse an den Stadtrath folgenden Antrag gestellt: „Die unterzeichneten Stadtverordneten stellen an verehrlichen Stadtrath das ergebene Ersuchen, in möglichster Weise dem Bürgerausschuß ein Projekt nebst Kostenvoranschlag zur Herstellung einer zweiten Verbindung der inneren Stadt mit der Neckarvorstadt, und zwar ausgehend von dem Plage links der Lutherkirche nach dem Jungbusch, zur Genehmigung vorzulegen.“ In der Begründung des Antrags heißt es: Nachdem nunmehr die Enden des Ueberführungs vom Bürgerausschuß genehmigt worden, kann die Verbindung der Neckarvorstadt mit dem Jungbusch um so weniger länger verzögert werden, als sonst bei den Bewohnern der Neckarvorstadt, welche die dreifache Anzahl der der Enden bildet, der Verdacht sich einbürgern könnte, es würde bei verehrlichem Stadtrath mit zweierlei Maß gemessen. Die Unterzeichneten bezwecken mit ihrem Antrag lediglich, verehrlichem Stadtrath Gelegenheit zu geben, derartigen irdigen Ansichten entgegen zu treten und thätigst anerkannter Unzulänglichkeiten Abhilfe zu verschaffen. Es kommt den Antragstellern dabei nicht darauf an, welches Projekt — Vollbrücke oder Fußgängersteig — ausgearbeitet dem Bürgerausschuß zur Beschlußfassung vorgelegt wird; sie wollen mit ihrem Antrag nur einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragen und den immer lauter werdenden Klagen der Bewohner der Neckarvorstadt endlich ein Ziel setzen.

Silberne Hochzeit. Herr Leopold Kaufmann begeht morgen Mittwoch mit seiner Ehefrau Rosa Kaufmann, geb. Kaufmann, das Fest der silbernen Hochzeit.

Das so beliebte Kleine Kurdbuch für Mannheim, Ludwigshafen pro Sommerhalbjahr 1895 ist nunmehr erschienen. Das kleine Büchlein, welches Jedermann bequem in der Westentasche tragen kann, enthält die Fahrpläne aller in Mannheim und Ludwigshafen einmündenden Eisenbahnlinien, sowie die näheren und ferneren Anschlußverbindungen. Ferner die Fahrpläne der Personendampfsboote auf dem Rhein, die in der jetzt beginnenden Reisezeit ganz besonders wichtig sind, den Mannheimer Droschkentarif, ein Verzeichnis der Tagespreise des hiesigen Hoftheaters und zahlreiche sonstige interessante Mittheilungen, deren einzelne Ausführung zu weit führen würde. Der Preis dieses kleinen, nützlichen, ja geradezu unentbehrlichen Kurdbuches beträgt nur 15 Pfg., ein Betrag, der in keinem Verhältnis steht zu der Reichhaltigkeit und der Zweckmäßigkeit des Büchleins. Erschienen ist das kleine Kurdbuch im Druck und Verlag der Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei.

Verichtigung. In Ihrem geschätzten Blatte Nr. 116 vom Montag, 29. April, ist in Ihrem Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landwirtschaftsrathes nachstehender Passus enthalten: „Es folgt der Bericht des Mitgliedes W i t t m e r zur Denkschrift über das Reichsgesetz vom 19. Juni 1893 betr. die Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher.“ Hierzu stellt der Mitberichter Herr S c i p i o einen Antrag, der eine Belastung des Viehhandels durch Buchführung anstrebt und mit großer Majorität angenommen wird.“ Diese Mittheilung ist, soweit sie mich betrifft, unrichtig. Den betreffenden Antrag stellte Herr W i t t m e r, während mein Antrag auf Ablehnung einer solchen Belastung lautete. Gegen meine und etwa 8 anderer Mitglieder Stimmen wurde der Antrag des Herrn Berichterstatters W i t t m e r angenommen. f. S c i p i o.

Velocipedesport. Bei dem am verfloffenen Sonntag in Mainz stattgefundenen 20 Kilometerrennen errangen sich die Herren Theodor H e s s einen zweiten, Carl H e s s einen dritten und Julius P i s t e r einen vierten Preis. Die Sieger sind sämmtlich vom Velociped-Club Mannheim. Es wurde ein Record von 32 Minuten erzielt. An dem Rennen beteiligten sich 20 Fahrer. Ein schöner Anfang für unsere Mannheimer Wettfahrer.

Veilage. Der Stadtausschuß unseres heutigen Blattes liegt der Sommerfahrplan der hiesigen Ludwigsbahn bei.

Erfrorene Bäume. Leider zeigt es sich jetzt immer deutlicher, daß die Aprikosen- und Pfirsichbäume vollständig erfroren sind.

Die Privatbeleidigung age des Herrn Wendelin B o u q u e t dahier, gegen Herrn Konsul R e n z e r in Redargemünd findet nunmehr am Mittwoch, 6. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Heidelberger Schöffengericht statt.

Eisenbahnunfall. In der Nacht vom 27./28. April entgleiste bei der Ausfahrt aus der Station Appenweier die Lokomotive des fahrplanmäßig etwa um 9 1/2 Uhr Abends von da abfahrenden Güterzugs 716 an einer Weiche, und sperrte beide Hauptbetriebsgleise, so daß die Bahnhofs-Reichens-Offenburg für durchgehende Züge die ganze Nacht über unfahrbar blieb. In Folge dessen traten im Verkehre der Nacht-Personen- und Schnellzüge große Störungen ein, welche erst am Mittag des 28. d. geboben waren.

Unfälle. Gestern Nachmittag gerieth der Fuhrknecht Heinrich M ä l l e r von hier, zwischen Medesheim und Rusbach in der Palz unter die Räder seines eigenen Fuhrwerkes und erlitt erhebliche Verletzungen an beiden Beinen. Mäller wurde nach dem hiesigen Allgemeinen Krankenhause verbracht. — Gestern Nachmittag ist an einem Neubau des Friedrichsringes der Maurer Christian E s c h e n b a c h e r dadurch verunglückt, daß ihm eine Gerüststange auf die linke Schulter fiel, wodurch ein Bruch des Schlüsselbeines herbeigeführt wurde.

Erhängt. In der vergangenen Nacht hat sich der in Ludwigshafen wohnhafte Rechtsanwalt G. C e d e r in seiner Wohnung an der Oggersheimerstraße erhängt. Motiv bis jetzt unbekannt.

Wuthmahlliches Wetter am Mittwoch 1. Mai. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ozean hat nunmehr ganz Großbritannien und einen Theil der Nordsee in seinen Machtbereich gezogen, dagegen breitet sich die ursprünglich gemitterte Depression über ganz Italien aus und ebenso über Dalmatien. Dadurch ist bei uns eine kühle nordwestliche Luftströmung entstanden, welche trotz des auch in Süddeutschland steigenden Barometers für Mittwoch und Donnerstag noch immer mehrfache Bewölkung, jedoch ohne erhebliche Niederschläge verursacht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur in Grad Celsius, Luftfeuchtigkeit in Prozent, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge in Liter per qm, Bemerkungen. Data for 29. April, 30. April, and 1. Mai.

Höchste Temperatur den 29. April 17,0° Tiefste „ vom 29/30. „ 8,5°

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 30. April. Die Frau Großherzogin wird am Mittwoch, 1. Mai, Vormittags 10^u hier eintreffen und vom Bahnhof direkt zur Auskultation der Handarbeiten im neuen Schulhause fahren. Am Nachmittag gedent die hohe Frau nach einem Aufenthalte im Freiherzlich von Wertheim'schen Schlosse die Kleinkinderschule, das städtische Spital, das Bürgerhaus und die Kreispflegeanstalt zu besuchen. Die Abreise ist auf 6^u festgesetzt.

Von der Bergstraße, 29. April. Es ist ein wahres Vergnügen, gerade jetzt der Bergstraße entlang zu gehen oder

zu fahren und den Zauber der in voller Blütenpracht da stehenden Kirschbäume zu sehen. Von der Ferne aus meint man eine Schneelandschaft längs des Westabhangs der Oberrwaldberge vor sich zu haben. Es hat den Anschein, als gebe es wieder ein reich gesegnetes Kirschjahr. Wer das herrliche Schauspiel einer solchen Kirschblüthe noch nicht gesehen und man vielleicht gerade eine Reise nach Heidelberg oder in die Nähe der schönen Bergstraße führt, der versäume nicht, sich dieses Schauspiel anzusehen, es wird ihn gewiß nicht gereuen. Die Witterung, die abwechselnden, sanften Regen mit Sonnenschein, ist geradezu vorzüglich zu nennen; sie entlockt die Pflanzen förmlich der Erde. Auch die Apfel- und Birnbäume sehen gut aus, nur die Reben an der Bergstraße scheinen zum Theil härter mitgenommen zu sein, als man es am Anfang und während des Schnees der Rebblüthe vermuthete. Die alten Triebe rühren sich bis jetzt noch nicht und sind bei genauer Durchsicht gänzlich erfroren; der Stock beginnt aus dem Boden frisch auszuschießen. Jedenfalls ist an den Reben der Schaden nicht unbedeutend. Auch Spalterobst, namentlich Aprikosen und Pfirsiche, haben gelitten und sieht man deren dürre Spigen blanklos vom Stamme absteif stehen. Die Feldfrüchte stehen laut „Bad. Vdsztg.“ sehr schön und berechtigen zu den besten Hoffnungen.

Bruchsal, 29. April. Ein in der Nagel'schen Dampf-Sägemühle beschäftigter Arbeiter versetzte dem Plagemeister daselbst im Verlauf eines Wortwechsels einen Schlag mit der Axt. Die Verletzung ist keine gefährliche, jedoch ist der Betroffene auf längere Zeit arbeitsunfähig gemacht. Der Thäter wurde in Haft genommen. — In B a t i n g e n hatte die Polizei einen Handwerksburschen wegen Landstreicherei verhaftet, der auf die Frage, wo er sich zuletzt aufgehalten, die Antwort gab, daß er vom November 1893 bis April 1895 beim Schneidermeister Schrempf in Bruchsal in Arbeit gestanden habe. Um die Wahrheit dieser Aussage festzustellen, wurde durch die Gendarmerie hierorts Nachforschung vorgenommen und alsbald festgestellt, daß der Gutadel während jener Zeit im hiesigen Zuchthause zugebracht und unter Aufsicht des Werkmeisters Schrempf gearbeitet hat.

Durlach, 29. April. Heute früh 8^u Uhr hat sich der 55 Jahre alte Metzgermeister Julius Köffel in seiner Wohnung erschossen. Unleibliche Familienverhältnisse dürften den Grund zur Selbstentlebung abgegeben haben.

Von der Tauber, 29. April. Vor einigen Tagen trafen Vertreter einer Elektrizitätsgesellschaft in Dittigheim ein, um mit Müller Burg wegen Ankaufs der Wasserkraft (Tauber) zu verhandeln. Die Gesellschaft beabsichtigt, Tauberbachschleusen und die umliegenden Orte mit elektrischem Licht zu versorgen, was im Hinblick auf die steigenden Petroleumpreise nur freudig begrüßt werden kann.

Gressen (A. Vöhl), 29. April. Mit der Errichtung einer Geschloßfabrik seitens des Reiches soll es ernst werden. Die Pläne sind bereits fertiggestellt. Die eigentliche Fabrik soll sehr leicht, meistens aus Brettern erbaut und mit einem Erdamm umgeben werden, um die Wirkung einer eventuellen Explosion zu schwächen. Die Arbeiterwohnungen kommen in die Nähe des Dorfes zu stehen und werden massiv gebaut.

Kleine Mittheilungen. In Freiburg wurde eine Pflanzenausschüttung eröffnet. Mit derselben ist eine Verlosung verbunden. — In Krozingen war dieser Tage eine Sachverständigen-Kommission von Karlsruhe, um das Terrain für den künftigen Bahnbau Krozingen-Breisach in Augenschein zu nehmen. Damit sollen die Vorarbeiten für die Richtung dieser Bahn beginnen.

Pfälzisch-Gesische Nachrichten.

Quirnheim, 29. April. In dem Steinbruch zwischen Quirnheim und Rindheim wurde der 40jährige Arbeiter Konrad K l o o s von Ruffingen todt aufgefunden. Die Leiche trägt nur eine leichte Verletzung an der Handwurzel des linken Armes, und nimmt man daher an, daß der Verlebte, der nachmittags in Grünstadt gewesen sein soll, beim Nachhausegehen vor dem inzwischen ausgebrochenen Gewitter hier Schutz gesucht habe und dabei in Folge eines nervösen Anfalls in den Steinbruch hinabgestürzt ist.

Serichtszeitung.

Mannheim, 29. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. C a d e n b a c h, Vertreter der Anklage: Herr Staatsanwalt S e b a l d (Mosbach). 14. Fall. Wegen einer brutalen Ausgrenzung, bei der ein Mensch getödtet und ein anderer schwer verwundet wurde, hatte sich der 44 Jahre alte Tagelöhner Franz M o s t h a f von Stein i. B. zu verantworten. Der Thatbestand ist folgender: Am Abend des 25. v. Mts. besanden sich der Angeklagte, sein Bruder Albert Mosthal, die drei Brüder Oswald, Josef und Martin Köfer, sowie noch eine Anzahl Männer, welche an diesem Tage im Gemeinewald von Stein mit Holzschlägen beschäftigt gewesen waren, in der Brauerei Lang, woselbst sie in der Zeit von 5 bis 9 Uhr Abends ein Faß Bier von 66 Liter gemeinsam tranken. Etwa um 8 Uhr entstand unter der Gesellschaft Streit, es bildeten sich zwei Parteien. Auf der einen Seite waren die Brüder Köfer, auf der andern Seite die Brüder Mosthal beteiligt. Man rief die Mosthal seien die Friedensstörer und sie müßten hinaus. Das wurde alsbald von den Brüdern Oswald und Josef Köfer an dem Angeklagten prompt vollzogen. Dabei kam Oswald Köfer mit dem Angeklagten zu Fall und jener traktirte diesen, der unten hin zu liegen kam, mit Faustschlägen

Wer liebte ihn mehr? Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von B. v. Schönau. (Fortsetzung.) Sie verließen das helle freundliche Wohnzimmer und gingen den langen Korridor hinunter, dessen unheimliche Stille anzudeuten schien, daß er zu dem Gemache führte, an dessen Schwelle der Engel des Todes stand. An der Thür zögerte Lady Ryeburn einen Augenblick und sagte leise: „Viktor, eins muß ich Dich noch bitten — Deines Vaters Leben hängt an einem Faden, die kleinste Erregung, der leiseste Reizer wird den sofortigen Tod zur Folge haben. Der Arzt hat uns das besonders eingeprägt, sei vorsichtig und widerspreich ihm nie.“ Viktor beugte sich zu ihr und küßte das Blasse, erregte Gesicht. „Sei ruhig, Mutter, ich werde vorsichtig sein, aber deute mir doch an, was auch bedrückt, ehe ich einsteige.“ „Ich darf es nicht, er will es Dir selbst sagen.“ Lady Ryeburn seufzte und öffnete die Thür des Krankenzimmers. Die Pflegerin erhob sich und kam auf sie zu. „Der Graf ist seit einer halben Stunde eingeschlafen, sagte sie, „vorher rief er beständig nach seinem Sohne.“ Sie wurde durch einen Wind entlassen und verließ geträufeltes das Zimmer. Lord Almyne trat an das Lager seines Vaters. Ein schwacher Lichtstrahl fiel von der verhängten Lampe auf das blasse, abgegricht Gesicht, welches in den Kissen ruhte. Die Veränderung war so fürchterlich, daß der Sohn in tiefer Bewegung neben dem Bett niederlief und einen Ruf auf die weiße durchsichtige Hand drückte. Der alte Graf öffnete die Augen und sagte leise: „Viktor, mein lieber Sohn, bist Du endlich gekommen? Wie soll ich Dir Alles sagen!“

Viktor drückte ihm die Hand. „Mein theurer Vater“, erwiderte er, „ich bin hier, um Dir alle Deine Sorgen abzunehmen, theile sie mir mit.“ Als er so sprach, blickte er auf und sah das Mondlicht durch einen Spalt der Vorhänge ins Zimmer dringen; seine Gedanken eilten weit fort, zu seiner jungen Frau und zu dem Abend, als sie im Mondschein am Fenster gestanden und Rosenblätter über ihn gestreut hatte. Was konnte das Leben ihm Schweres bringen, so lange er solche Liebe im Herzen trug. „Alice“, sagte die matte Stimme, „komm' zu mir und gib mir Deine Hand, während ich Viktor Alles erzähle, — es wird mir dann leichter werden. Ach, mein Sohn, ich hatte den besten Willen, und nun, wo alles mißlungen ist, wirst Du Dein ganzes Leben daran zu tragen haben. Wie oft habe ich mir ausgemalt, wie ich auf meinem Sterbebett Deine Hand fassen und zu Dir sagen wollte: „Nimm' es hin, was mein Leben Dir erworben hat, Lancedene ist schuldenfrei und Du kannst den alten Glanz wieder herstellen.“ Der Kranke seufzte tief, und ein Ausdruck von Verzweiflung lag über sein Gesicht. „Du warst so gut, Vater“, sagte Viktor, „so selbstlos!“ „Aber es war Alles vergeblich, mein Sohn“, röhnte er, „ich hatte ja genug gepart, um die unselige Hypothek, die auf dem Besitz ruht, abzutragen; sie beträgt hunderttausend Pfund, dann weitere hunderttausend Pfund und fünfzigtausend für Eva — bedenke, mein Sohn, zweihundertfünfzigtausend Pfund.“ Ein Strahl der Freude zog über das Gesicht des Sterbenden bei Nennung dieser hohen Summe, obgleich sie verloren war. „Zweihundertfünfzigtausend Pfund“, wiederholte er, „aber es hat Arbeit und Mühe gekostet ein langes Leben hindurch, und als ich die Summe beisammen hatte, sagte ich mir: nun ist es genug, nun hast Du das Ziel erreicht. Da erzählte mir vor zwei Jahren ein Bekannter von den hohen Zinsen, die die Bergwerke in Adria gälten, und daß er sein Vermögen dort verdoppelt hätte. Ich bin doch sonst immer ein vorsichtiger Mann; gewesen, aber es ist ein wahres Wort,

daß die Götter den blenden, den sie verderben wollen. Ich war blind, und jetzt bin ich verloren.“ „Du kannst noch wieder bessere Zeiten sehen, Vater.“ „Nie, nie wieder. Ich weiß nicht, was über mich gekommen war; ich nahm mein ganzes Geld, ich verkaufte Papiere und Aktien und legte zweihundertfünfzigtausend Pfund in den Bergwerken an. Das erste Jahr erzielte ich enorm hohe Zinsen, jetzt ist Wasser in die Adria eingeströmt, sie sind vernichtet, der Ertrag verloren, und ich bin ein ruhmloser Mann.“ Die Stimme versagte dem alten Grafen; schwach wie es war, brach er in Thränen aus. Viktor küßte die weiße Hand und sagte: „Vater, Du kannst die meine Vorwürfe machen; Du glaubst das Beste zu thun; wir werden schon Mittel und Wege finden, Alles zu ordnen.“ „Ich habe Dir noch nicht Alles gesagt“, fuhr der Graf nach einer Pause fort, „das Schlimmste kommt noch. Die Firma, für die die Hypothek auf Lancedene eingetragene ist, hat gelündigt. Ich freute mich, als die Kündigung kam, denn das Geld lag bereit; nun ist es verloren, und wenn mir die Summe bis zum nächsten Sommer nicht schaffen können, wird Lancedene verkauft werden.“ Zum ersten Male fuhr Viktor erschrocken auf: Lancedene verkauft! Lancedene, seine schöne, alte Primath! Er konnte sich eher den Himmel ohne Sterne denken, als einen Ryeburn ohne Lancedene. Seine Mutter küßte ihm zu: „Sei ruhig, mein Sohn, denke an Dein Verprechen! Ein Wort des Widerspruches wird Deinen Vater tödten, laß sein Ende friedlich und glücklich sein, was auch nachher über uns kommt.“ Der alte Graf sah seine Frau an. „Alice“, sagte er, „gib mir den Brief.“ Lady Ryeburn glug an den Schreibtisch, und es vergingen einige Minuten, ehe sie das Schriftstück fand; der Graf lag mit geschlossenen Augen da, als ob er Kraft sammelte, und Viktor sah in den Glanz des Mondes, der ihm wie ein guter Freund erschien, schaute er doch in weiter Ferne das rothumrante Fenster, die Wurzeln und Acanthe und vielleicht auch das liebe Gesicht seines jungen Weibes (Fortsetzung folgt.)

den, bis ihm Einhalt geboten wurde. Nachdem Rothfah...

15. April. Der 26 Jahre alte Wirth Gottlieb Käm...

Tagegenwartigkeiten

Epinal, 29. April. In der Wasserkatastrophe in...

Paris, 29. April. Hier werden die mutmaßlichen...

Theater, Kunst und Wissenschaft

Reperioir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Berlin, 29. April. In der Wohnung des Arme...

Hannover, 28. April. Die Landesversammlung...

London, 29. April. Der „Standard“ bezt in...

London, 29. April. Der „Times“ wird aus...

London, 29. April. Die „Times“ meldet aus...

New-York, 29. April. Einer Depesche aus Cuba...

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“

Berlin, 30. April. Die „Voss. Ztg.“ meldet...

Berlin, 30. April. Der „Voss. Anzeiger“ meldet...

Mannheimer Handelsblatt

Badische Anilin- und Soda-Fabrik. Das abgelaufene...

Reichs-Fabrik Waldbach. In der gestern stattge...

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 29. April...

Mannheim, 29. April. (Mannh. Börse). Produkten-Markt...

Table with 2 columns: Product names (e.g., Weizen, Roggen) and prices.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4... 27.50 25.50 25.50 21.75 21.25 18.00

Mannheimer Produktenbörse vom 29. April. Weizen...

Schiffahrts-Nachrichten

Table with 5 columns: Schiff, Hafen, Abreise, Ankunft, Ladung.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat April

Table with 7 columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen.

Mannheim, 30. April. Nach Stellung vom 29. April...

Table with 4 columns: Rheinstraße, bei km-Stein, Stand des Pegels, H. Fahr-tiefe in cm.

*) 270 Rederinnen.

Table with 2 columns: Gold, Silber.



10 Liter 15 Pfg., 25 Pfg., 40 Pfg. und 60 Pfg. in...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Strassenperre betr. (117) No. 340411. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die am Montag, den 6. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

No. 5992. Die Ehefrau des Ludwig Thielmann, Verminne geb. Sobel ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht betr. Wirthe Karl Barth von hier wurde durch Erkenntnis vom 6. März 1895 wegen Geisteskrankheit ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr. Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

No. 13441. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die am Montag, den 6. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am Mittwoch, den 1. Mai d. J. ...

Freiwillige-Versteigerung.

Am Dienstag, 30. April d. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 ...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 30. April d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 ...

Freiwillige-Versteigerung.

Am Donnerstag, 2. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr werde ich im Dose der Restauration ...

Brie, Camembert, Emmentaler, Gdamer, Frühstüd, Kräuter, Münster, Reuschätele, Parmesan, Rahm, Roquetfort, Werdenjeller, Sohalpen-Käse

empfeht 68868 Johann Schreiber. Für Wirthe. Bismarckharinge per Stück 5 Pfg. 4 Liter-Dose Mk. 1.65. Ruff. 68875

Kron-Sardinen

5 So. Lsg. Mk. 1.65, so lange Vorrath. Johann Schreiber.

Wo

befindet sich auf eingeführte christliche Heiraths-Vermittlung? Off. unt. Nr. 68849 bei d. Exped.

Stadt-Brief-Verkehr Mannheim

E 4, 11. E 4, 11. Um etwaigen irrthümlichen Auffassungen vorzubeugen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir mit der Privat-Stadt-Brief-Beförderung Behringer & Co. in keinerlei geschäftlicher Beziehung stehen.

Stadt-Brief-Verkehr Mannheim

E 4, 11. Fühler, Ochs & Co. E 4, 11. Telefon No. 930.

Baden-Baden. Hôtel u. Pension Baldreit.

Altenheimisches Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt.

Homöopathie

Homöopathische Central-Apotheke von Ralfsch V. May er, Apotheker, Cannstatt (Württ.)

Amateur-Photographen-Berein

Mannheim, Mittwoch, den 1. Mai 1895, Abends präcis 9 Uhr Plenar-Sitzung im Lokal „Zum Weinberg“ D 5, 4.

Engl. Porter u. Ale

Empfeht Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telefon 488.

Manheimer Sängerkreis

Heute Abend 7, 9 Uhr Probe. 4942

Engl. Porter u. Ale

Empfeht Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telefon 488.

Rehe, Schlegel

Welsche, Pouarden, Caynanen, Enten, Gähnen, Junge Tauben, Zuppenhühner. Fische in großer Auswahl. 68899 E 1, 5. J. Knab, Breitestr. Teleph. 299.

Badische Weine

Gebr. Schlager, Lahr i/B. Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen. 1893/7 Erste

Stadt-Brief-Verkehr Mannheim

E 4, 11. E 4, 11. Um etwaigen irrthümlichen Auffassungen vorzubeugen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir mit der Privat-Stadt-Brief-Beförderung Behringer & Co. in keinerlei geschäftlicher Beziehung stehen.

Stadt-Brief-Verkehr Mannheim

E 4, 11. Fühler, Ochs & Co. E 4, 11. Telefon No. 930.

Baden-Baden. Hôtel u. Pension Baldreit.

Altenheimisches Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt.

Homöopathie

Homöopathische Central-Apotheke von Ralfsch V. May er, Apotheker, Cannstatt (Württ.)

Niederländische Feuer-Ver sicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 74. General-Versammlung betrifft den Jahresbericht und die Wahlen. Der Geschäftshand war am 1. Januar 1895 folgender:

Die laufende Versicherungssumme . . . R. 3,972,981.878. — Wfa. Die Prämien und Zinsen-Einnahme . . . 6,752,391.74 — Die Kapital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung . . . 7,076,000. — Das Grundkapital der Gesellschaft . . . 6,000,000. —

Johs. Peters, General-Agent.

Schützen-Gesellschaft.

Mittwoch, den 8. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im Badner Hof Ausserordentliche Generalversammlung zum Zweck einer Statutenänderung, wozu die verehrlichen Mitglieder hierdurch höflichst eingeladen sind.

Damen-Verein für Stolze'sche Stenographie

Wir eröffnen demnächst einen unentgeltlichen Kursus für Stolze'sche Stenographie und laden Damen, welche Lust haben, die Stenographie zu erlernen, zu zahlreicher Theilnahme freundlich ein.

Revanche-Parthie.

Schmeidler's Café Union, Mannheim. Ein hochinteressanter Billard-Wettkampf mit 1500 Points Vorgabe auf 2000 Points findet Dienstag, den 30. April u. Mittwoch, den 1. Mai 1895 zwischen dem weltberühmten Billard-Professor Herrn Franz Etscher und dem hier bekannten vorzüglichen Billard-Amateur Herrn Joseph Sambarth statt.

Maimarkt.

Empfehle meine selbstgelesterten preiswerthen Gaardweine und mache Liebhaber und Kenner feiner offener Weine besonders auf einen 93er Freisheimer à 1/2, Lit. 30 Pfg. u. 86er u. 93er Ungsteiner à 1/2, Lit. 40 Pfg. aufmerksam.

Luftkurort

Kohlhof-Hotel bei Heidelberg. Eröffnung Dienstag, den 2. Mai 1895. Pension (von M. 5 ab).

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Reinen Bekannten und einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich hier, Lit. D 4, 7, am Fruchtmarkt ein Specialgeschäft in Chocoladen, Confecturen, Cacao, Thee etc. etc. am 1. Mai eröffnen werde.

Gummi

G. H. Spalding, Zahn-Curios-Geschäft, N 7, 29, Friedrichstrasse.

Zellstofffabrik Waldhof.

In der heute stattgehabten Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 auf:

Mk. 150.— pro Actie

und **„ 30.— „ Genussschein Nr. 7**

festgesetzt. — Auszahlung erfolgt von heute ab bei den Herren **W. G. Ladenburg & Söhne, Mannheim,** Herrn **G. Ladenburg, Frankfurt a. Main** und bei der **Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.** Mannheim, den 29. April 1895.

Die Direction.

Wörishofer Malzkaffee
mit Bohnen-Geschmack (eingetr. Schutzmarke)
ist der beste, billigste und gesündeste
Volkstrank.
Derselbe vereinigt mit dem angenehmen Geruch und Geschmack des Bohnenkaffees gute Bekömmlichkeit und grossen Nährwerth und übertrifft an Güte alle übrigen Malzkaffees und Surrogate. Frauen, Kindern und Nervösen unentbehrlich. Halb mit Bohnenkaffee vermischt, ist er wohlgeschmeckender als reiner Bohnenkaffee. 63889

Wörishofer Malzkaffee
Inhaber **Forster & Bäuerle**
Memmingen.
Haupt-Vertretung der Fabrik für Süddeutschland, Rheinprovinz und Hessen-Nassau durch
Herrn German Meyer, Mannheim,
an welchen man sich zu wenden beliebe wegen Uebergabe von Lager- und Verkaufsstellen, sowie zur Uebermittlung gef. Aufträge an die Fabrik.
Wörishofer Malzkaffee.

4 große Epheusköpfe für Ballon etc. geeignet, zu verkaufen. 62888 E 1, 12, 2. St.

1 1/2 Jahre Mannspischer (Männchen), 1 weißer Bubel zu verkaufen. Sedenheimerstraße 21a, 4. St.

Stellen finden

Buchhandlungs-Reisende

u. tüchtige Kolportage für Württemberg gesucht. Nachweislich einflussreiche Stellung. Herren mit guten Referenzen, welche schon mit Erfolg abliegende Häuser u. Zeitungsstellen in gebildeten Kreisen vertrieben haben, wollen sich melden bei 62700

Ernst Becker, (Ernter & Köhler) Heilbronn.

Bautechniker

im Bureau und als Bauführer tüchtig, für sofort gesucht. 63391 **Gustav Vetter, Architekt.**

Buchhalter, Commis, Reisende der finden sofort event. später angenehme, dauernde Stellung. 63377 **Hartmann & Wagner, G 7, 25.**

Von erster Lebens-, Renten u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird für Mannheim u. Umgegend ein tüchtiger, selbstthätiger 63048

Hauptagent gegen hohe Provision gesucht. Offerten erbeten unter Z. 63120 an Haasenstein & Vogler N. G., Mannheim.

Der 1. September wird ein tüchtiger Birch als Zapfen gesucht. 63171 **G. Jehn, Vertreter der Storchbrauerei, F 7, 25.**

Tüchtige Hauswirthin Ludwigsbafen, Maxstr. 16. 63050

Ein Kellner oder Hauswirthin, welcher gut lehren kann, findet dauernde Stellung. 63347 **Rehaur, „Stadt, Viehhof.“**

Ein Mädchen, welches perfekt kochen kann, Zimmerarbeit gründlich versteht, gegen hohen Lohn zu 2 Deuten gesucht. Näh. im Verlag. 63328

Neubügel.

Zu einem Privathaus werden noch einige Schülerinnen gesucht. Spezialität: Kragen, Wäscheputzen & Herrenscheiden. 63351 **V 1, 3, 8. St.**

Wohrere tüchtige Bediensteten innen & Modistinnen finden sofort dauerndes Engagement durch **Hartmann & Wagner, G 7, 25.**

Tüchtige Tailen- & Komarbeiterinnen gesucht. **M. Dill-Werdian, P 1, 7.**

Ein schulfähiges, tüchtiges Mädchen zu zwei kleinen Kindern für Nachmittags gesucht. 63340 **Näheres J 1, 2. im Laden.**

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln kann und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf 3 J. gesucht. 52256 **M 2, 18, 1 Trepp.**

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen bei sofortiger Bezahlung erlernen. 63051 **C 8, 14, 3. St.**

Solide Mädchen finden gute Stellen. **R 4, 9, parterre.**

Tüchtige Tailenarbeiterinnen sofort gesucht, auf dauernde Beschäftigung. 63057 **Wertheimer-Dreifuss, M 2, 1.**

Ordentliche Mädchen können das Kleidermachen erlernen. 63180 **M 2, 7, 3. Stod.**

Arbeiterinnen und Bediensteten zum Weibchen (selbst) **B 5, 2, parterre.** 63144

Mädchen können Weibchen, Aufarbeiten u. Hüden gründlich erlernen. 62886 **J. Deifenstein, R 3, 4.**

Ein schulfähiges Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Näheres **F 9, 11.** 63073

Ein reinliches Mädchen für bessere Küchen u. Zimmerarb. Tags über für 2 Deute gesucht. Näheres im Verlag. 63327

Stellen suchen

Buchhalter-Posten

sucht ein verh. cautionf. Beamter mit langjähriger Erfahrung u. besten Empfehlungen; event. auch im Baaren-Engros-Geschäft oder Fabrik. Gef. Anerbieten sub F. G. 2700 hauptpostlagernd Mannheim.

Maurerpolier,

prakt. und theor. gebildet, mit prima Zeugnissen, sucht hier od. auswärts halbjährig Stellung. **Näh. T 1, 3a, 2. St.** 63175

Ein junger verheirateter Mann (kleine Familie), schon längere Zeit Herrschaftsdieners, in Zeugnisse, cautionsfähig, sucht passende Stelle als Büroangew. Herrschaftsdieners, Herrschaftsküchens etc. Offerten unt. Nr. 63017 an die Expedition d. Bl. 63017

Ein älteres Mädchen geht Waschen und Bügeln. 63186 **Näheres M 8, 14, 4. Stod.**

Ein Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. auferm Hause. 63252 **F 5, 5, 3 Tr.**

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, das alle häusliche Arbeiten verrichten und kochen kann, sucht sofort Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. 63286 **Näheres M 2, 18, 1 Trepp.**

Ein brave Person gelehrt, tüchtig, die sehr gut kocht, sucht Stelle. 63356 **Bureau Wüffel, S 3, 10.**

Junge Frau sucht Monatsdienst C 2, 3/4, 2. Stod. 63346

Weibliches Dienst-Perfonal jeder Art kann den gebräuchl. Herrschaften empfohlen werden. 63388 **Rr. Krs. G 5, 15.**

Lehrling

Ein tüchtiger Lehrling für Buchführung gesucht. 63379

Lehrling

Ein braver Junge kann die Sattlerei und Klementfabrikation gründlich erlernen. 63273 **Joh. Bosch, Klementfabrik u. Sattlerei.**

Tüchtiger Lehrling J 1, 15.

Schlosserlehrling gegen Bezahlung gesucht. F 4, 8. 63299

Zur Erlernung der Photographie, Zinlographie und Galvanoplastik per sofort 62757

Lehrlinge

gegen sof. Bezahlung gesucht. **Sachs & Co., F 7, 20.**

Ein ord. Junge kann die Sattlerei erlernen. 61349 **Näheres D 4, 19.**

Suche für meine Buchbinderei einen ordentlichen Jungen in die Lehre. 60551 **B. Ditschfel, L 4, 15.**

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 63396 **J. Otterstetter, Inhallsanstellung u. Spengler, D 1, 12.**

Miethgesuche

Freundl. Wohnung von 3 Zim. u. Küche in best. Lage per 1. Juni zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter R. Nr. 63360 an die Exped. 63360

Junges Ehepaar sucht in gutem Hause 2 Zim. u. Küche per 1. Juni oder später zu mieten. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 63359 an die Exped. d. Bl.

Ein ord. Mädchen sucht ein möbl. Zimmer mögl. in Pension. Offert. an die Expedition d. Bl. 63320

Dame sucht bis 1. Juni möbl. Parterre-Zimmer in R. oder S. Offerten mit Preisangabe unt. No. 63065 an die Exped. d. Bl.

Magazine

G 5, 5 geräum. Magazin mit 2 anst. Zim. u. Kell. ser. auch als Werkstatt mit Wohnung geeignet, zu verm. 62680

J 8, 25 Gewerbestelle zu verm. 62487

K 4, 2 Werkstatt oder Magazin mit Thoreinfahrt sofort zu verm. 62337

T 6, 15 Werkstatt mit Wohnung, sowie einige kleinere Wohnungen preiswürdig zu vermieten. 61890 **Näheres im 2. Stod.**

Thoräderstraße Nr. 9, nächst dem Hismarkt, helle geräum. Werkstatt, auch als Magazin geeignet, an ein ruh. Geschäft u. v. Näheres 2. Stod. 62675

Lagerplätze zu verpachten neben der Zimmerischen Fabrik. Zu erfragen **M 8, 7.** 62708

Magazin,

4stöck., hell, Nordlicht, zu vermieten. 63315 **Näh. P 7, 18, 2. Stod.**

Läden

B 7, 12 Per sofort (zu eignen) 2-3 Zim. u. v. 63190

C 4, 12 geräum. Comptoir zu vermieten. **Zu erfr. im Hause, part.** 63318

C 4, 15 Zeughausplatz, Laden auch zu Comptoir geeignet, event. mit Wohnung oder Lagerraum zu vermieten. 61166 **Näheres C 8, 7 Comptoir.**

C 1, 16 Laden, schön groß, Laden zu vermieten. **Näheres Kaiserling 26, Bureau.** 61378

D 5, 5 Laden zu vermieten. **Näh. T 1, 13.** 63377

E 1, 12 Marktstraße, n. den Planen, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn. Bureau, Magazin etc. event. Haus zu verm. 63321

E 3, 5 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 63518

E 3, 11 Comptoir u. Offizier, anst. gr. Zim. u. 1 Wart. Magazin (of. u. v. Näh. 2. St. 61545

F 1, 3 ein Laden sofort oder später zu vermieten. **Näheres 2. Stod.** 63007

Laden G 3, 1,

61218 Kirchenstraße. Der von Herrn Chr. Jahn besetzte Laden wird per Juni frei. **Näh. bei Schlagenhaut & Müller.**

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, auch als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. **Näheres baselst. bei Steinhilber.** 62265

P 6, 23 Heidelbergerstr. 80 Comptoir, große schöne Ladenlokalitäten mit Zubeh. ganz oder getheilt, zu verm. **Näh. 2. Stod.** 61650

T 1, 3a Neckarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermieten. **Näheres Kaiserling 26, Bureau.** 58875

U 1, 18 Laden m. Wohnz. bisher Schreibwaarengeschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, zu vermieten. 62454

Sehr großer Laden, 82 Qm, belebte Straße, für Manufaktur- und Bekleidungs-geschäft, preiswerth zu vermieten. 57855 **Näh. in der Exped. d. Bl.**

Ein Bureau mit Nebenraum und Remise, in der Nähe des Fruchtmarktes, sofort zu verm. **Näh. N 3, 18a, 2. St.** 63399

Sichere Existenz.

Mein grosser Laden, in Mitte des Platzes, worin seit 60 Jahren ein rentables **Manufaktur- & Spezerei-Waaren** etc.

Geschäft betrieben wird, ist sammt Magazine, Wohnung, Koch- und Waschküche, grossen, gewölbtem Keller, anstossendem Garten für **500 Mark** jährlich per 1. November anderweitig zu vermieten.

J. Herbst Wwe., Rappanaun in Baden. Auskunft ertheilt ferner: **Kug. Herbst, R 7, 33.** Mannheim, 62622

Große Bureauumlichkeiten mit Kuchengänge sofort bezugsbar zu vermieten. 61244 **Näheres G 2, 6.**

Weine im französischen Charakter. Garantirt absolute Reinheit.

Rottweiler Sekt. Ohne Sprit, Cognac, künstliche Bouquets u. Kohlensäure

Vortret er für Mannheim u. Umgegend:
Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3

Zu haben bei:

| | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| Karl Friedr. Bauer, K 1, 8. | Ang. Scherer, L 14, 1. |
| Ernst Dangmann, N 3, 12. | Jacob Schick, C 2, 24. |
| Pb. Gaud, D 2, 5. | Heinrich Strahl, O 4, 13. |
| M. Haasenstein, L 12, 9. | Hch. Thome, D 8, 1a u. C 3, 12/14. |
| Jacob Harter, N 3, 15. | Jacob Uhl, M 2, 2. |
| J. H. Kern, C 2, 10 1/2. | J. G. Volk, N 4, 22. |
| Wih. Kern, Q 8, 14. | Carl Weber, G 8, 5. |
| J. Knab, E 1, 5. | Fr. Weygand, C 1, 12. |
| Carl Müller, H 3, 10 u. B 6, 6. | |

Sichere Kapitalanlage.

Sehr solid gebautes neues größeres Anwesen, kein Speculationsbau, gut rentirend, preisw. zu verk. Off. unt. No. 61174 an die Exped. d. Bl. 61174

Eiserner Weinschrank, wenig gebraucht, billig zu verkaufen und 2 Büreaustühle zum Schrauben. 63051 **D 5, 11.**

Für Bäcker. Ich habe aus Auftrag eine noch zu erhaltene Feigttheilmaschine zu verkaufen. 63297 **Bäcker Brand, Schwesingerstr. 52.**

Schneidemaschine, fast neu, bestes Fabrikat, billig zu verk. S 8, 2. Stod. 62888

Gute Pfaff-Nähmaschine billig zu verkaufen. 63107 **K 9, 18, Ringstraße, 2. St. Gertrud.**

Ein fast neuer Viehhärd sofort zu verkaufen. 61375 **E 3, 13.**

Elegantes, offenes Phaeton (ein- und zweispännig) sehr preiswürdig verkauft. Auskunft ertheilt und Anträge besördert unt. No. 63142 die Exped. d. Bl. 63142

Gut erhaltene Zweirad u. Hochrad billig zu verkaufen. **Näheres L 14, 2.** 62846

Gut erhaltene Fenster mit Rahmen, Böden, Kammerverkleidung, eine kleine Zahnradpresse und ein Schloßstein zu verkaufen. 63149 **Näheres im Verlag.**

Ein fast noch neuer, großer Glasfenster zu verkaufen. 63160 **L 18, 16, part.**

Zu verkaufen 2 französische Seitzlader, 1 Hofthor u. Fenster. 63312 **G 7, 31a.**

12 Eckenstufen, 2 Meter hoch, 1 Meter breit, für Balkone und Restaurationen geeignet, zu verkaufen. 63010 **H 7, 17b, 3. Stod.**

Ein Einspänner-Preiswagen, 2 Räderfahren u. 2 vierwädrige Handkarren zu verk. 62548 **M 3, 13.**

Zweirädrige Handwagen, mit und ohne Federn, billig zu verkaufen. **Q 4, 6.** 62928

Ein guter Fahrstuhl zu verk. 61381 **A 2, 4, 2. Stod.**

1 schön Bett, 1 Chiffonier, Kommode, 3 Lädenstühle wenig gebraucht, zu jedem Geschäft geeignet, zu verk. **Näh. S 2, 2, 3. St.** 62734

Große Parthie lange Dreifässer vorzüglich, Wiederverkäufer haben Preisermäßigung. 63367 **Phil. Kruttsch. Seriensabrik, Schwab. a. M.**

Kartoffel! Kartoffel!

mehrere und frohstet, pr. Ctr. von 3 Mt. an, fortwährend zu haben. Zwiebel pr. Ctr. Mt. 4.60. 62010

F 6, 6 F. R. Hopf, F 6, 6.

2 Paar Glacehandschuhe am Samstag verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 63316 **M 8, 3, 3. Stod.**

Verloren

ein goldenes Sicherheitsnadelchen mit Rubin u. Perlen. Unter Finderlohn. 63385 **Königsberg N 7, 25, 3 Treppen.**

Verloren ein goldenes Armband - 63072 - Abholen an der Kaffe des Grob. Postamtes. 63370

Zugelassen

Worthediger Jagdhund zugelassen. Abholen im „Badischen Hof“ in Redarau. 63247

Ankauf

Chiffonier zu kaufen gesucht. Off. unt. No. 63157, an die Exped. d. Bl. 63157

Schwarzbraunes Hundchen, Spitz, große Rasse, von ungefähr 1/2 Jahr (Männchen) zu kaufen gesucht. Zu erfragen unt. No. 63303 an der Expedition d. Bl. 63303

Zu kaufen gesucht gut erhaltene Spengler- und Inbaltionswerkzeug. 63395 **Otterstetter, C 2, 4, 3. Stod.**

Verkauf

Günstiger Haus-Verkauf. Ein vorzüglich gut gebautes und mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes und gut erhaltene Haus mit Garten, für eine große Familie (Direktor-Wohnung) zum Kleinbewohnen, auch für jedes Kaufm. Geschäft etc. und für seine Weinwirtschaft geeignet, an der Ringstraße gelegen, zum Preise von Km. 40000, unter außerordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. 62611 **Näheres bei Carl Friedrich Stübel, Auctionator und Biengeschäfts-Agentur, P 2, 13.**

Ein der größten Möbeltransport-Unternehmen an diesem Tage, welches sich nachweislich sehr gut rentirt, ist wegen anderweitiger überhäufte Arbeiten preiswerth zu verkaufen. Reflektant. belieben ihre Kreuze unt. Nr. 63393 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen. 63393

Ein sehr gute alte Violine zu verk. S 6, 3, 4. St. 62498

15 Stück Hüllbalken in Altsen billig zu verkaufen. 63241 **M 4, 9, part.**

Herrenhüte - Geschäft. Verkaufslokal mit großem Schaufenster zu vermieten...

Ein geräumiger Laden mit Wohn- u. Magazin, auch für Engros-Geschäft geeignet...

Schwefelgerüche 44a/4, Laden mit Wohn, bis 1. August bezugsbar...

Zu vermieten A 3, 6 Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer...

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör...

B 2, 4 ist per sofort der 3. Stod, 5 Zim. und Küche zu verm.

B 6, 6 2-3 Part.-Zimmer möbl. oder unmöbl. auch für Bureau geeignet...

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern...

C 2, 11 4 Stod, 1 freundliche Wohnung, 5 Zimmer...

C 4, 7 8 St. 5 Zim., Küche u. Zubehör...

C 4, 8 part., Wohn. a. f. Bureau gerat., zu verm.

C 4, 15 Hausausplatz, 2. Stod, schöne abgeschlossene Wohnung...

C 7, 12 3 St. 7-8 Zimmer u. Zubehör...

D 2, 11 4 St., kleine Wohn., 1 einzeln. Zimmer...

D 3, 1 4 St., 3 Zim., Küche an ruh. Leute zu verm.

D 4, 2 3. Stod, freundl. Wohnung, 3 Zimmer...

D 5, 15 3. Stod, kleine, ich. Familienwohnung...

D 6, 12 2. St., 1 sch. Wohn., zu verm.

D 6, 13 1 abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör...

D 7, 16 Partierwohn. mit Comptoir, Hof u. Keller...

D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm.

D 8 Rheinstr., 3. Stod, 7 u. 7 Zim. nebst Zubeh. zu v.

E 1, 12 Vorderhaus, 2 fl. fr. abgeth. Coupangim. und Küche...

E 3, 1, Planken ist der 2. Stod (vollständig neu hergerichtet)...

E 4, 17 1. Stod, 3 Zim., Manfard. nebst Zubehör...

E 6, 8 2 Coupangim. u. 6 u. 12 St. zu v.

E 7, 25 8 St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör...

E 8, 12a 4 St., 8 Zim., Küche u. Keller...

F 1, 8 Der 3. Stod, bestehend aus 4 Zim., Kf. u. Keller...

F 5, 20 1 großes, einzelnes Zim. zu v.

F 6, 14 1 kleines Zimmer zu verm.

F 6, 14 3 St., 1 f. d. Wohn. zu verm.

F 8, 8 4 Stod, eine schöne, freundliche Wohnung...

G 2, 24 Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör...

G 5, 5 sch. abgeth. Wohn., 3 Zim., Küche und Zubeh.

G 8, 20 abgeth. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm.

G 7, 7 Eine neu hergerichtete Partierwohnung...

G 8, 13 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu v.

H 4, 1 Eine frdl. Wohn. sof. zu vermieten.

H 7, 1 abgeth. Partier-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör...

H 7, 5 6 Partier-Wohn., 4 Zim. mit Zubehör...

H 7, 9 8 f. d. 3. St., 3 Zim., Küche mit od. ohne Verflachte...

H 7, 26 8 f. d. Coupangim. an ruhige Leute zu verm.

H 7, 31 1-2 unmöbl. Zim. in im 3. Stod an einzelne Dame...

H 8, 22 und 24 2 schöne Part.-Wohn. od. Bureau, 3 Zim., Küche...

H 9, 14 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten.

H 9, 16 Part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh.

H 9, 20 2 St., 6 Zim. mit Küche u. Zub. sof. zu verm.

H 10, 25 3 Zim. und Küche mit abgeth. zu v.

J 1, 5 4 St., im Vorderh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

J 1, 15 3 Zim., mit Kamin zu v.

J 2, 15 Neubau, 4 Zim. u. 2 Zim. u. Küche zu v.

J 5, 6 3 St., 3 Zimmer u. Küche zu v.

J 5, 13 2 St., 2 Zim. u. Küche zu v.

J 5, 13 3 St., 1 Zim. u. Küche zu v.

J 5, 15 2 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

J 7, 10 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm.

J 7, 23 Freundl. abgeth. 3. Stod, 5 Zimmer u. Küche...

K 3, 13 5 Tr. hoch, 4 Zim., Kamin, a. d. Ringstraße...

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v.

L 2, 7 2 Zim., Dinstb., an zwei ältere Personen ohne Kinder...

L 4, 10 2. Stod, 4 Zim., Balkon, Küche und Magazim...

L 4, 18 2 St., 11 Wohn. zu vermieten.

L 7, 6 4. Stod, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör...

L 11, 29 ist der dritte Stod zu v.

L 12, 5 4. Stod, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör...

L 12, 10 Bismarckstr., 2 sch. Wohn. je 6 Zim. u. Zubeh. nebst Baden...

L 13 Schloßgassen-Str., 3 St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stod, 7 Zim. u. Zub. i. v.

L 14, 2 8 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

L 14, 5a 4 Stod, 5 Zimmer u. Küche zu v.

L 18, 10 2 St., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche...

M 2, 13 Schlafzimmer nebst Küche u. Keller...

M 4, 4 Kleine Partierwohn. mit Zubehör...

M 7, 22 3 St., sehr schöne Wohnung 4 Zim., Küche u. Zubehör...

N 1, 9 (Kaufl.) 2 St., 11 1 eleg. Wohn. best. aus 5-7 Zim. nebst Zubehör...

N 3, 78 1 Tr. hoch, freundl. Wohnung, 5 Zim., Garderobe...

N 3, 13 1 sch. neue Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. pr. 1. Juli zu v.

N 7, 2 Partier, 5 Zim., Küche u. Zubehör...

N 7, 2 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v.

O 7, 19 hochpartier, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Badkammer...

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Wädhenszimmer...

O 7, 21 Ein großes elegant. Zimmer, möbl. zu vermieten.

P 4, 6 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

P 4, 7 3. St., schöne Manf. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zub. v. Mitte Mai...

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Partier-Zimmer mit separatem Eingang...

Q 1, 19 4 St., 4 Zim. u. Küche zu v.

Q 2, 23 nahe der Post, abgeth. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör...

S 1, 10 8. St., Wohnung zu vermieten.

S 1, 15 hübsch, abgeth. 4 Zimmer u. Zubehör...

Per 1. Juli T 1, 1 3. St., abgeth. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör...

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 1, 6a 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

U 1, 18 3 St., 5 Zim. und Zubehör...

U 2, 2 schöne abgeth. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Kam. zu verm.

U 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm.

U 3, 18 Friedrichstr., 2 Stod, 7 Zim., Küche u. ver. 1. Juli zu verm.

U 3, 20 Dinterh., 2. Stod, kleine Wohnung an ruh. Familie zu verm.

U 5, 3 Küche nebst Zubeh., 5. Stod, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör...

U 5, 26 2 St. (Balkon) 3 Zimmer u. Küche...

U 6, 6 2 St. schöne Wohn. 5 Zim. Veranda, u. allem Zubehör...

U 6, 12a (Friedrichstr.) eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Maadl. etc.

U 6, 15 Friedrichstr., 6 St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm.

U 6, 27 Partierwohnung 4 Zimmer, Küche, Wädhenszimmer...

U 6, 27 Partier, 5 Zim., Küche u. Zubehör...

U 6, 27 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v.

O 7, 19 hochpartier, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Badkammer...

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Wädhenszimmer...

O 7, 21 Ein großes elegant. Zimmer, möbl. zu vermieten.

P 4, 6 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

P 4, 7 3. St., schöne Manf. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zub. v. Mitte Mai...

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Partier-Zimmer mit separatem Eingang...

Q 1, 19 4 St., 4 Zim. u. Küche zu v.

Q 2, 23 nahe der Post, abgeth. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör...

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Wädhenszimmer...

O 7, 19 hochpartier, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Badkammer...

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Wädhenszimmer...

Möbl. Zimmer A 2, 1 Breitenheim'sches Haus, 1. Etage, 1 schön möbl. freundliches Zimmer...

B 2, 4 1 möbliertes Zimmer zu verm.

B 2, 6 1 Tr., Wohnung und Schlafzim. (möbl.) zu vermieten.

B 2, 7 3. Stod, 1 b. möbl. Zim. an 1 anständigen Fräulein...

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm.

B 6, 20 1 Zim. sofort an 1 Herrn zu verm.

C 7, 11 Möbl. Partierzim. zu verm.

C 7, 15 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. od. später zu vermieten.

C 8, 10 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. zu v.

C 8, 11 3 St., 2 ineinander einm. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

D 2, 3 Gut möbl. Zim. zu verm.

D 2, 9 Blumen, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

D 4, 7 1 Wohn. u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten.

E 3, 8 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. a. v.

E 3, 8 ein möbl. Zimmer zu verm.

F 1, 10 3 St., ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten.

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v.

F 6, 15 1 ordentl. Mädchen oder bejahrte Frau in Logis gesucht.

G 6, 2 2 St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

G 7, 12 Dordh., 2. Stod, 1 möbl. Zimmer zu vermieten.

G 7, 32 2. St., möbl. Zim. zu verm.

G 8, 9 3. Treppen, 1 fein möbl. Zim. zu vermieten.

G 8, 19 2. St., ein möbl. Zimmer sof. oder später zu verm.

H 2, 8 2 Treppen, gut möbl. Zim. sof. a. v.

H 7, 11 part., 1 möbl. Zim. zu verm.

H 8, 25 3 St., schön möbl. Zim. zu verm.

H 9, 16 2 St. ein einfaches möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

J 1, 3 Breitenstr., ein möbl. Zim. zu verm.

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm.

O 3, 2 2 ineinandergehende, abgeth. Zimmer pr. 1. Mai zu vermieten.

O 5, 5 3 Tr. mehrere gut möbl. Zimmer preiswürdig sof. zu verm.

P 4, 2 Ein schön möbl. Zim. an einen bef. Herrn zu vermieten.

P 4, 12 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v.

P 7, 19 3. Stod, zwei fein möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten.

Q 2, 7 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten.

Q 3, 10 partier, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Q 4, 20 1 sehr sch. möbl. Zim. zu verm.

Q 7, 3a 1 gut möbl. hochpartier-Zimmer auf 1. Mai zu vermieten.

R 1, 14 1 Tr., links, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v.

R 3, 5 1 sch. möbl. Wohn. 2 u. Schlafzim. im 2. St. auf die Straße geh. an einen anständigen Herrn oder Fräulein zu verm.

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zimmer a. v.

S 3, 7a 3 Tr., gut möbl. Zim. a. v.

T 1, 3a Möbliertes Zimmer zu vermieten.

T 1, 4 2 St., Breitenstr., gut möbl. 3. f. a. v.

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

T 1, 14 Möbl. Zimmer zu verm. im Laden.

T 2, 3 part. Einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten.

T 5, 6 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit 2 Betten u. Koffer, für 20 zu vermieten.

U 3, 18 4 St., 3 möbl. Zim. sof. zu v.

Ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

2 schöne unmöblierte Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten.

Zatterstraße Nr. 5, 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermieten.

(Schlafstellen.) F 2, 12 2. Stod, gute Schlafstelle bill. zu vermieten.

F 5, 15 4 Stod, 1 Schlafst. zu verm.

F 5, 22 bef. Schlafst. a. d. Str. zu v.

G 8, 25 3 St., Schlafst. m. zwei Betten zu vermieten.

H 3, 11 3. St., 1 gute Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm.

H 7, 5 1 Schlafstelle zu vermieten.

H 9, 14 2 Schlafstellen zu verm.

P 4, 9 2 St., Hinterhaus, Schlafstelle a. v.

Rohr und Logis C 2, 3 3 Stod, Kof. u. Logis, ebendort. Mittag- u. Abendbrot in 45 u. 30 Bg. 62810

H 2, 9 3 St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension a. 1. Mai zu verm.

H 7, 5 3 St., Kof. u. Logis, 7,50 pr. Woch. 62807

N 4, 24 2 St., können noch einige Herren an guten bürgerlichem Mittag- u. Abendbrot teilnehmen.

N 4, 21 2. Stod, findet ein 16. Mann od. bef. Arbeiter ganz Pension. 63189

R 4, 9 2 u. Abendbrot. 62807

Zu ankünd. israel. Familie findet ein junger Mann oder junge Dame guten Mittag- u. Abendbrot. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein Schüler Schulflein, Begründer der Lehramtskandidaten findet bei anständiger Witwe Kof. u. Logis. Näheres in Verlag.

Junger Mann kann vollst. bürgerliche Pension mit Familienanstellung in gutem Hause bekommen. Zu erfragen in der Exped. des General-Anzeigers. 63180

Gentner's Mortein



mit Schutzmarke
Kampferfabrik
von Carl Gentner
in Göppingen
ist das beste
Mittel Ungeziefer
Jeder Art auszurotten. Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Vogelmilben, Holzwürmer etc. tödtet „Mortein“ sofort u. ist wirksamer als alle anderen Mittel, da das kleinste Mortein — Staubtheilchen die Kraft hat, jedes Insekt zu verätzen. Staubtheilchen (Mortein) in Staubtheilchen kann ohne Spritzen zerstäubt werden) 4 20, 30 u. 50 Pfg., Gläser 1. 30 u. 50 Pfg., Beutel à 10 u. 20 Pfg., sowie Spritzen à 35 u. 50 Pfg. sind zu haben: in Mannheim: Louis Looher, R. I., J. G. Volz, N. 4, 22, Franz Hess, Trautweinstr., Seb. Borret, Mittelstrasse, Hoch. Jalm, Querstrasse, Th. Kempf, S. H. Schmidt, Jacob Bechtel, Schwetzingenstr., J. Schmidt, Schwetzingenstr., Fr. Keller, Schwetzingenstr. 62292
Vertreter für Mannheim und Umgebung: Chr. Moder, D 2, 1.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (große) u. alte Gänsefedern, so wie dieselben aus der Gänsefeder, mit allen Taunen 90, 120, 150, 180, 210, 240, 270, 300, 330, 360, 390, 420, 450, 480, 510, 540, 570, 600, 630, 660, 690, 720, 750, 780, 810, 840, 870, 900, 930, 960, 990, 1020, 1050, 1080, 1110, 1140, 1170, 1200, 1230, 1260, 1290, 1320, 1350, 1380, 1410, 1440, 1470, 1500, 1530, 1560, 1590, 1620, 1650, 1680, 1710, 1740, 1770, 1800, 1830, 1860, 1890, 1920, 1950, 1980, 2010, 2040, 2070, 2100, 2130, 2160, 2190, 2220, 2250, 2280, 2310, 2340, 2370, 2400, 2430, 2460, 2490, 2520, 2550, 2580, 2610, 2640, 2670, 2700, 2730, 2760, 2790, 2820, 2850, 2880, 2910, 2940, 2970, 3000, 3030, 3060, 3090, 3120, 3150, 3180, 3210, 3240, 3270, 3300, 3330, 3360, 3390, 3420, 3450, 3480, 3510, 3540, 3570, 3600, 3630, 3660, 3690, 3720, 3750, 3780, 3810, 3840, 3870, 3900, 3930, 3960, 3990, 4020, 4050, 4080, 4110, 4140, 4170, 4200, 4230, 4260, 4290, 4320, 4350, 4380, 4410, 4440, 4470, 4500, 4530, 4560, 4590, 4620, 4650, 4680, 4710, 4740, 4770, 4800, 4830, 4860, 4890, 4920, 4950, 4980, 5010, 5040, 5070, 5100, 5130, 5160, 5190, 5220, 5250, 5280, 5310, 5340, 5370, 5400, 5430, 5460, 5490, 5520, 5550, 5580, 5610, 5640, 5670, 5700, 5730, 5760, 5790, 5820, 5850, 5880, 5910, 5940, 5970, 6000, 6030, 6060, 6090, 6120, 6150, 6180, 6210, 6240, 6270, 6300, 6330, 6360, 6390, 6420, 6450, 6480, 6510, 6540, 6570, 6600, 6630, 6660, 6690, 6720, 6750, 6780, 6810, 6840, 6870, 6900, 6930, 6960, 6990, 7020, 7050, 7080, 7110, 7140, 7170, 7200, 7230, 7260, 7290, 7320, 7350, 7380, 7410, 7440, 7470, 7500, 7530, 7560, 7590, 7620, 7650, 7680, 7710, 7740, 7770, 7800, 7830, 7860, 7890, 7920, 7950, 7980, 8010, 8040, 8070, 8100, 8130, 8160, 8190, 8220, 8250, 8280, 8310, 8340, 8370, 8400, 8430, 8460, 8490, 8520, 8550, 8580, 8610, 8640, 8670, 8700, 8730, 8760, 8790, 8820, 8850, 8880, 8910, 8940, 8970, 9000, 9030, 9060, 9090, 9120, 9150, 9180, 9210, 9240, 9270, 9300, 9330, 9360, 9390, 9420, 9450, 9480, 9510, 9540, 9570, 9600, 9630, 9660, 9690, 9720, 9750, 9780, 9810, 9840, 9870, 9900, 9930, 9960, 9990, 10000.
Gustav Luedt, Berlin S., Prinzenstr. 40, Versand mit nicht bezahl. Briefmarken.
55093

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62699
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Wohne jetzt
M 4 No. 9.
Halte mich in Pianino, neu und geb., sowie in Reparatur u. Stimmung bestens empfohlen. Bei mir erhaltene Instrumente werden 1 Jahr gratis behandelt.
J. Hofmann,
Claviermacher u. Stimmer.
M 4, 9, partierce. 61758

Wer rasch und gut die
französische Sprache
erlernen eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen und schreiben unter Ch. 62274 an die Expedition.

Sprachunterricht
nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch.
R. v. Christmar, H 8, 4, II.

Den Beginn eines neuen
Stieckurses
für 1. Mai zeigt hiermit an
J. Henzemer, D 6, 13.

Hermann Lederer
Conditorei u. Café
• 3, 1. Kunststraße • 3, 1.
Von heute ab täglich verschiedene Sorten
empfehlen sich. 62312
Gefrorenes.

Bruteier
von Italiener Riesengänse à 50 Pfennig 60079
Seidenheimerstraße 132, in d. Nähe d. Viehhofes.

Hygienisches Depot
H. H. Schumann, Konstantz, 51
verleihen neue Illust. Catalog über hygien. Gegenstände gratis u. franco. Verlangen als Brief 50 Pfg. 62320

Spinnerei und Weberei Offenburg.

Bilanz pro 31. Dezember 1894.

Festgestellt nach den Beschlüssen der heutigen Generalversammlung.

| Activa. | | Passiva. | |
|---|--------------|---------------------------------------|--------------|
| Fabrikantwesen | 1,780,678 72 | Altien-Kapital | 1,440,000 |
| Cassa, Wechsel, Effecten und Vorräthe aller Art | 53,784 81 | Obligationen-Kapital | 590,000 |
| Debitoren | 814,746 14 | Obligationstilgungs-Conto | 2,100 |
| | 387,451 02 | Tilgungs-Conto | 48,068 97 |
| | | Gesetzlicher Reservefonds | 58,856 96 |
| | | Extra-Reservefonds | 40,000 |
| | | Dispositionsfonds und Arbeiter-Lassen | 167,529 45 |
| | | Creditoren | 366,429 78 |
| | | Dividenden | 72,000 |
| | | Vortrag auf 1895 | 22,890 86 |
| | 2,776,609 49 | | 2,776,609 49 |

In der heutigen Generalversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:
I. Die Bilanz wird genehmigt und sowohl dem Vorstand als dem Aufsichtsrath die Entlastung ertheilt.
Von dem im Betriebsjahr 1894 erzielten Reingewinn werden:
II. M. 7,197.40 dem gesetzlichen Reservefonds zugewiesen,
III. „ 40,000.— dem Extra-Reservefonds zugewiesen,
IV. „ 81,500.— dem Tilgungs-Conto zugewiesen,
V. „ 3,000.— zu Gratificationen verwendet,
VI. „ 22,890.36 auf neue Rechnung vorgetragen und
VII. „ 60.— per Actie als Dividende von 5% gegen Einlieferung des Coupons No. 82, vom 30. April 1894, an bei der Gesellschaftskasse oder bei den bekannten Bankhäusern ausbezahlt.
Von unsern Obligationen wurden vertragsgemäß zur Heimzahlung ausgelost die Nummern: 50, 51, 72, 73, 126, 200, 213, 215, 255, 272, 318, 384, 433, 462, 478, 491, 492, 538, zusammen 18 Stück, welche am nächsten 1. Juli bei den in den Obligationen angegebenen Zahlstellen eingelöst werden. 63301
Ferner wurde die außerordentliche Tilgung von 12 Obligationen beschlossen und die Nummern 80, 196, 295, 317, 390, 420, 449, 451, 495, 526, 572, 598 zur Heimzahlung ausgelost. Wir kündigen daher diese letzteren 12 Obligationen hiermit zur Heimzahlung auf den 1. Januar 1896, sind jedoch bereit, dieselben auch am 1. Juli d. J. einzulösen.
Offenburg, den 27. April 1895.

Der Vorstand.
Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1894. 63329

| | |
|---|--------------------|
| Grundkapital | M. 9,000,000.— |
| Prämien-Einnahme für 1894 | 10,764,316. 20 |
| Zinsen-Einnahme für 1894 | 637,838. 80 |
| Prämien-Ueberträge | 6,239,653. 90 |
| Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse | 4,000,000.— |
| Kapital-Reservefonds | 900,000.— |
| Spar-Reservefonds | 1,297,627. 50 |
| | M. 32,839,236. 40 |
| Reservierungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1894 | M. 6,302,184,569.— |

Mannheim, den 1. Mai 1895.

Die General-Agentur:
Wilh. Schreiber, B 1, 1.
Die Agenten der Gesellschaft:
In Mannheim: Georg Denig, Gr. Wallstadtstraße 18.
" " Sammel Feibelmann, H 9, 1.
" " W. Hertlein, Restaurateur, G 7, 32.
" " Wilh. Schönwald, U 6, 22.
" " Ernst Weiner, C 1, 16 1/2.
In Leutershausen: Isaac Straßburger, Kaufm.
" " Redarau: Gustav Wahl, Rathschreiber.
" " Keilingen: Leopold Weidert, Accisor.
In Schriesheim: Aug. Areth, Kaufm.
" " Schwellingen: Karl Müller, Schlossermeister.
" " Walldorf: Karl Schiebenhöfel, Kaufm.
In Weinheim: W. Stang, Färbermeister.
" " Ladenburg: Wilh. Krauß, Kaufmann.

Extra leichter **HERREN-FILZ-HUT.** **EDREDON** Extra leichter **HERREN-FILZ-HUT.**
HOCHLEGANTER HERRENHUT.
Diese Hüte verdienen das Interesse des Publikums im vollsten Sinne, denn sie imponiren durch die eleganten und geschmackvollen Formen, durch seine Ausstattung und namentlich durch ihre **Elasticität** und **Federleichtigkeit**, der so leicht keine männliche Kopf-Bekleidung gleichkommt. „EDREDON“ ist gesetzlich geschützt!

„EDREDON“ ist ein Hut für die wärmere Jahreszeit und infolge seiner vorzüglichen Ventilations-Einrichtung sehr empfehlenswerth für Kopfleidende.
Niederlagen in allen Städten des In- und Auslandes.
NB. Man achte auf obige Schutzmarke. 62578

Für Weiß- & Buntdruckerei, Zeichnungen
empfehlen sich. 63161
J. Henzemer, D 6, 13.

Nussöl 46947
zum Dunkeln grauer und rother Haare, sowie zur Stärkung derselben pro Glas 50 und 100 Pfg. Nur echt mit Schutzmarke, u. verlange man daher stets Nussöl der Firma Frz. Rud. Carl, Nürnberg. Hier bei E. A. Harberg, hier bei E. A. Harberg, hier bei E. A. Harberg.

Reit-Bahn.
Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.
Pensions-Stallung.
I. Classe Mietpferde und Vohnd zum Spazierenreiten. Pferde werden zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 62997
Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.
Ad. Oehlwang,
Spezialreiter und Reithaus-Besitzer.

Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1894.
Das Versicherungskapital der Anstalt laut des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1893 in Kraft mit R. 2,145,983,653.
erhielt im Jahre 1894 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen u. abgelaufenen Versicherungen) von 60,888,289.
betrug somit Ende Dezember 1894 R. 2,206,871,942.
Für Brand-Einschädigungen wurden in 1841 Brandfällen verausgabt und seit dem Bestehen der Anstalt R. 1,116,560.
31,902,517.
Deckungsmittel sind:
Das baar eingezahlte Garantie-Kapital von R. 5,142,857.
Der completirte Reservefond von 1,714,286.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von 100,000.
Der Prämienreserve von 1,239,629.
R. 8,196,772.
Zur Vermittelung von Versicherungen, unter Zufolge billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle, erbieten sich 68041

Die General-Agentur in Mannheim:
Carl Betz, Firma Mayer-Schütz,
sowie die Bezirks-Agenten in Mannheim:
Th. Paul jr., P 4, 6. J. C. Loeb, K 4, 2. Fr. Sprügel, U 5, 4. Wend. Graf, Schwefingerstr. 48. Leop. Anselm, Ritterstr. 63.
Freudenheim: Jul. Gaard. Redarau: Georg Frey.
Walldorf: Wilh. Keller. Redarhausen: Peter Dreht.

Badische Brauerei Mannheim.
In heutiger ordentlicher Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1893/94 auf 6% (pro rata temporis) für die Prioritätsaktien und 1% für die Stammaktien festgesetzt. Es gelangen demnach — und zwar mit Rücksicht auf das Sperrjahr vom 1. Mai 1895 an — Dividendenschein Nr. 1 der Prioritätsaktien mit R. 15.— Nr. 1 Stammaktien mit R. 10.— bei der Rheinischen Creditbank und den Herren Wingenroth, Cöcher & Co. hier zur Einlösung. 55648
Mannheim, den 20. Dezember 1894.
Die Direktion.

Mein Recitations-Abend
findet Dienstag, den 30. April, Abends 7 1/2 Uhr, im Casino-Saale statt.
Nummerirte Sperrkarte à 2 Mark. Unnummerirte Sitzplätze à 1 Mark. 50. Stehplätze à 1 Mark. sind in den Musikantenhandlungen den Herren Hesel und Cöcher zu haben. 63314
Adolph Bauer, Hoffhauspieler.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Dienstag, 11. Vorstellung
den 30. April 1895. Volks-Vorstellung.
Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Acten von Gerde.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hildebrandt.)
Margarethe von Valois, Königin von Navarra, Schwestern des Königs von Frankreich
Graf von St. Bris, k. k. Hofrath, Gouverneur des Louvre
Valentin, seine Tochter
Graf von Roovers
Laoganes, Gefe
De Rey, k. k. Hofrath
Röhm, k. k. Hofrath
Lhorz
Maurevert
Roussin de Rangis, ein protestant. Edelmann
Marcel, sein Diener
Urban, Page der Königin
Ehrennamen der Königin
Könige
Ein Kochwächter
Bois-Rose, protestantischer Soldat
Margarethe von Valois; k. k. Adèle Csurgayb von Budapest als Gast.
katholische und protestantische Edelleute, Hofherren, Hofdamen, Page und Diener der Königin, Page und Diener des Grafen von Roovers, Eigener und Eigenerinnen, Studenten, katholische und protestantische Soldaten, Leibwacht der Königin, Schwarzwald, Musikanten, Schiffer, Bürger und Volk.
Ort der Handlung: In den besten ersten Abtheilungen in der Touraine, in den 3 letzten in Paris.
Zeit: Der 24. Aug. 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.
Vorkommende Läng: Im 2. Akt: Gruppierungen. Im 3. Akt: Eigener, arrangirt und getraut von k. k. 2. Danke k. k. Beilge und den Damen vom Ballet.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Volks-Vorstellungspreise.
Spielplan-Entwurf:
Mittwoch, 1. Mai Abends 8 Uhr. Beneficentische. Der eingebildete Kranke. Donnerstag, 2. Mai Abends 8 Uhr. Zum ersten Male: Nachmittags. Vorher: Zum ersten Male: Plan. Freitag, 3. Mai Abends 8 Uhr. Der Wasserkünder. Sonntag, 5. Mai Abends 8 Uhr. Die Tannhäuser.